

Memeler Dampfboot

DIE HEIMATZEITUNG



ALLER MEMELLÄNDER

T 4694 E

146. Jahrgang

Oldenburg, 20. Januar 1995

Nummer 1



Wagen an Wagen – auf dem Weg nach Westen.

Bild DOD

Ein „Ostdeutsches Heimatmuseum“

ist in Nienburg/Weser eröffnet worden. Im 1638 erbauten „Traufenhaus“ werden auf zwei Stockwerken Exponate aus dem Deutschen Osten gezeigt. Möglich wurde die Einrichtung des Museums durch den Kreisverband des BUNDES DER VERTRIEBENEN, weil der aus Schlesien stammende Kaufmann Klaus Prassler sein neuerworbenes Haus in der Altstadt für Ausstellungszwecke zur Verfügung stellte. Die Ausstellungsstücke sind den ostdeutschen Kulturlandschaften zugeordnet, wobei auch das Speichenrad eines ostpreußischen Fluchtwagens zu sehen ist.

Vertreibung – kein Akt der Befreiung

Zu den anhaltenden Diskussionen über den 50. Jahrestag der Niederlage Deutschlands im Zweiten Weltkrieg erklärte der Ehrenvorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Dr. Alfred Dregger MdB, in der Hamburger Wochenzeitung DIE WOCHE:

Wer Deutschlands Niederlage 1945 leugnet, verharmlost Hitler. Dieser hätte durch seine verbrecherische Politik bewirkt, daß unsere Kriegsgegner mit seinem Regime auch Deutschland vernichten konnten. Die Folgen: Vertreibung von 14 Millionen Deutschen aus ihrer seit Jahrhunderten angestammten Heimat, wobei zwei Millionen umkamen. Abtrennung Ostdeutschlands und des Sudetenlandes von Deutschland, 45 Jahre Stalin-Diktatur in Mitteldeutschland. Fazit: Zum Feiern besteht wirklich kein Anlass. Unsere „Befreiung“ besteht darin, das die Kriegsgegner von einst heute unsere Freunde sind.

AdM-aktuell

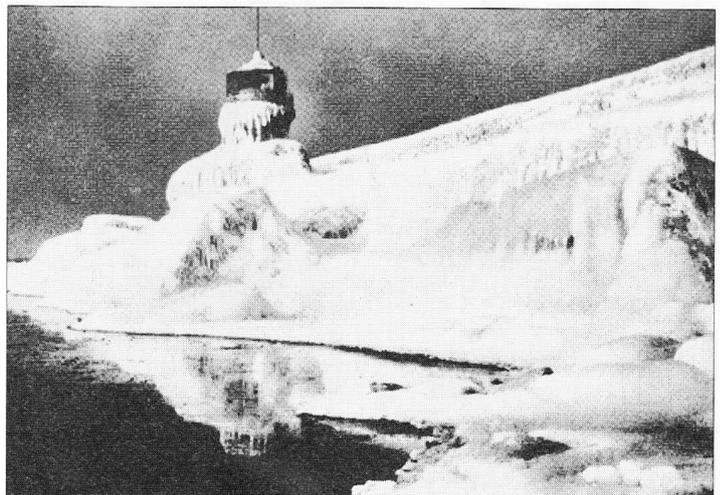
Gespräche in Bonn

In Fortsetzung der Kontakte, die die Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise (AdM) mit den zuständigen Bundesministerien unterhält, um die Belange und Anliegen der Landsleute in Deutschland und ebenso in der alten Heimat besser vertreten und interpretieren zu können, fanden am 30. November 1994 vereinbarungsgemäß weitere Gespräche mit leitenden Persönlichkeiten des Bundesministeriums des Inneren und des Auswärtigen Amtes in Bonn statt. Daran nahmen von der AdM der Bundesvorsitzende Uwe Jurgsties und sein Stellvertreter Heinz Oppermann sowie auf Einladung der Bundesregierung auch die Vorsitzende des Vereins der Deutschen in Memel, Magdalena Piklups, teil.

Beim Innenministerium ging es um Zuwendungen des Bundes für vorgesehene Nachdrucke memelländischen Schrifttums sowie für weitere Bauvorhaben des Vereins der Deutschen in Memel und für geplante Seminare der AdM in diesem Jahr. Ebenso wurden organisatorische Probleme, die Vereine der in der Heimat verbliebenen Landsleute betreffend, erörtert.

Im Auswärtigen Amt wurde zunächst die wichtige Frage einer Erleichterung bei der Erteilung von Ausreisepapieren für Visa-Antragsteller durch die deutsche Botschaft in Vilnius behandelt. Unterschiedliche Auffassungen wurden hier freimütig diskutiert. Es kam aber auch die Möglichkeit zur Sprache, finanzielle Zuschüsse für kulturelle Belange der Landsleute in der Heimat seitens des Bundes zur Verfügung zu stellen, insbesondere für die Zeitung „Deutsche Nachrichten für Litauen“ des Vereins der Deutschen in Memel. Die dabei gegebene feste Zusage des Auswärtigen Amtes in Form einer speziellen Sachspende technischer Art für diese Zeitung wird inzwischen realisiert.

Als erfreuliches Fazit der Begegnung kann festgestellt werden, daß die Besprechungen sachlich und in einer angenehmen Atmosphäre geführt wurden, wobei die Aufgeschlossenheit der Behörden den Anliegen der Memelländer gegenüber und die Bereitschaft, die Fragen und Probleme gemeinsam zu lösen, hervorzuheben ist. Aus gegebenen Anlässen sollen die Gespräche auch in Zukunft fortgesetzt werden. H.O.



Der Memeler Leuchtturm (Nordermole im Eispanzer) Bild MD-Archiv

Wie wir
der AdM helfen
können ?

Durch eine Geldspende

auf das Konto

1014757 BLZ 670 523 85,
Bezirkssparkasse Weinheim.

Aus Memel und Umgebung

Bomben

In den Dünen bei Nidden wurden im Sand zwei Fliegerbomben aus dem Zweiten Weltkrieg entdeckt. Sie wurden weggebracht und gesprengt. Es gab keine Opfer.

Treffen der Baltisten

Im November fand in der Berliner Nationalbibliothek die 76. Konferenz der deutschen Baltisten statt. Professor Reiner Eckert sprach über die letzten Veranstaltungen der Baltisten in Memel und Chicago, über die wissenschaftliche Konferenz in Memel, die anlässlich des 450. Jubiläums der Universität „Albertina“ in Königsberg veranstaltet worden war.

Grenzfragen

Am 23. November 1994 trafen sich Expertengruppen aus Litauen und Weißrußland in Minsk. Sie waren bevollmächtigt, die Markierung der Staatsgrenzen zu vereinbaren und die Landkarten entsprechend zu berichtigen.

Tänzer

Memeler Tanzpaare haben am 10. Dezember in Bremen und am 12. Dezember in Stuttgart an Wettbewerben für Sport- und Gesellschaftstänze teilgenommen.

25 Jahre alt

wurde die Memeler Kinderkunstschule.

Karl May

jetzt auch in Litauen. In der Stadt Kelmé wurde ein Karl-May-Museum gegründet.

Liebe MD-Leser!
Sie erreichen uns ab sofort
nur unter unserer
NEUEN RUFNUMMER
Tel. 0441/9358513

Nach fünfzig Jahren wieder in Memel

VON DR. HORST MEYER

Im September 1944 mußten wir Memel vor den heranrückenden russischen Truppen verlassen - 50 Jahre sind seitdem vergangen.

Dieses „Jubiläum“ wurde mir so richtig bewußt, als ich auf der MS „Greifswald“ stand, um von Mukran (Rügen) eine 9tägige Reise nach Memel anzutreten. Die Erwartungen und Spannungen waren groß und viele Fragen standen offen:

- Würde ich das Haus meiner Kindheit noch vorfinden?
- Was ist aus Memel geworden?

Bei strahlendem Sonnenschein fuhren wir nach 19stündiger angenehmer Seefahrt in den Hafen von Memel ein. An der Mole konnte ich mich noch gut an den harten Winter von 1942 erinnern, wo sich meterhohe Eisberge türmten. Die Hafenanlagen sind beträchtlich erweitert worden.

Ohne jede Zollformalitäten ging dann die Fahrt mit dem Bus zum Hotel „Klaipeda“ im Zentrum der Stadt. Es ist mit rund 300 Betten mittelklassig (mit Satellitenfernsehen und deutschem Programm) und sauber. Die Etagenfrauen, die mit Argusaugen jeden Vorgang in den Hotelfluren überwachen, sind noch so eine typisch russische Überlieferung.

Kaum angekommen, hielt mich nichts mehr und der erste Stadtrundgang begann. Es war erstaunlich, wie ich mich nach 50 Jahren zurecht fand. Im Eilschritt ging es von Hotel durch die ehemalige Alexanderstraße am alten traditionellen Postamt vorbei, bis zur Parkstraße. Das Lyzeum, das Krankenhaus - alles steht noch wie vor 50 Jahren und dann war die Freude groß, als ich vor dem Haus meiner Kindheit stand.

Die Hoffnung, in unserer Wohnung noch Bewohner zu finden und mein Kinderzimmer oder die alten schönen Möbel wiederzufinden, erfüllte sich jedoch nicht. Unser Haus lag unmittelbar neben dem damaligen schwedischen Generalkonsulat und man hat schon vor vielen Jahren beide Objekte zu einer medizinischen Fachschule für Krankenschwestern und Hebammen umgestaltet. Aus unserer Wohnung sind nunmehr Unterrichtsräume geworden, die wir ohne weiteres besichtigen konnten. Aber trotzdem, das Haus, der Hof, den Garten meiner Kindheit nach fünfzig Jahren so wiederzusehen, das war schon ein erheb-

des Gefühl und brachte viele schöne Erinnerungen.

Der Weg durch die Altstadt war für mich kein Problem, im Prinzip war es die gleiche Straßenführung wie früher. Sehr angenehm überrascht war ich, daß fast die gesamte Altstadt restauriert war. Hier haben die Litauer in der Zeit der russischen Herrschaft wesentlich mehr für die Erhaltung der Altstadt getan, als die ehemalige DDR, wenn man es z.B. mit der Situation solcher Städte wie Stralsund oder Güstrow vergleicht.

Viele kleine private Geschäfte und Restaurants sind inzwischen hier eingezogen. Im noch begrenzten Warenangebot findet man schon sehr viele „westliche“ Artikel. Eine Freude ist es über den großen Markt zu laufen. Von Gemüse, Obst, Pilzen über Fleisch, Eier, Milchprodukte bis zum Fisch gibt es hier alles. In der großen Markthalle für Fleisch, Gemüse, Eier und Milchprodukte ist es wie früher, wenn ich mit meiner Mutter durch die Marktstraße ging. Man hatte immer einen kleinen Löffel bei sich, um die Qualität der Butter, der Sahne, des Quarks u.a. zu probieren. Lebensmittelprobleme gibt es von Angebot gesehen in Memel in keiner Weise. Die Preise sind für die Litauer relativ hoch; für uns deutsche Touristen durch den Umtauschkurs extrem günstig (z.B. 1 kg geräucherter Rollschinken 5 Mark!).

In vielen Reiseberichten wurde immer wieder das Lebensniveau der Litauer im Memelgebiet mit ihrem Verdienst und dem Kursverhältnis zur DM verglichen (z.B. Monatsgehalt von 240 Lit = 100 DM). Dieser Vergleich ist völlig unreal und gibt ein falsches Bild. Ein Taxifahrer erzählte mir, daß er im Monat rund 400 Lit verdient, davon zahlt er ca 40 Lt Miete für eine 2 1/2 Zimmerwohnung; eine

Tasse Kaffee kostet 1 Lt. ein Mittagessen im Restaurant 10 - 15 Lt. usw.

Richtig bewertet heißt das, daß er mit 400 Lit im Vergleich über eine reale Kaufkraft von mindestens 1 000 bis 1 200 DM monatlich verfügt. Das ist nicht viel, die Leute müssen sehr bescheiden und preisbewußt leben, aber es ist mit Abstand besser als oft oberflächlich verglichen und geschildert wird. In diesem Zusammenhang sei auch erwähnt, daß die Menschen in Memel sehr sauber und ordentlich gekleidet sind. Eine Augenweise sind hierbei besonders die vielen jungen hübschen Mädchen. Ich habe dort kaum ein Mädchen in Jeans und übergroßen Pullovern gesehen (obwohl es genügend Jeans zu kaufen gibt), sondern mit sehr kurzen modischen Röcken und adretter Oberbekleidung, wenn vielleicht auch nicht aus besten Materialien.

Angenehm überrascht war ich auch von der Sauberkeit in der Stadt und der vielen Neubaugebiete (ähnlich wie in Rostock-Lüttenklein), die zwar als „Massenwohnzentren“ nicht gerade ideal sind, aber bei der stark gewachsenen Stadt, von 50 000 auf 206 000 in 50 Jahren, sicher das Wohnproblem lösten.

In Heydekrug besuchte ich die ehemalige Herderschule, die 1930 gebaut, noch heute einen sehr sauberen und gepflegten Eindruck macht. Mit dieser weit über die Grenzen hinaus bekannten Schule verbindet mich sehr viel, weil mein Onkel Dr. Heinrich Samuel sie vom Beginn mit gestaltet hat und bis zur Flucht dort als Oberstudienleiter tätig war.

Überrascht und beeindruckt war ich, als mir die junge Direktorin ein großes „Traditionskabinett“ zeigte, in dem mit vielen Originalbildern und Dokumenten die gesamte Entwicklung der Herderschule von 1930 an liebevoll dokumentiert wurde, und ich so meinen Onkel auf einer Vielzahl von Fotos wiederfand.

Memeler Dampfboot

DIE HEIMATZEITUNG ALLER MEMELLÄNDER

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft der Memelländer e.V.
Kirschblütenstr. 13, 68542 Heddesheim, Telefon 0 62 03 / 4 32 29. Vornals Siebert, Memel/Oldenburg. Bankkonto: 1014757 (BLZ 67052385), Bezirkssparkasse Weinheim.
Redaktion: Bernhard Maskalis - Chefredakteur - Babenend 132, 26127 Oldenburg, Tel. 0441/61228. Fax 04 41 / 9 35 85 15.

Verlag - Druck - Versand: Werbedruck Köhler, Inh. Dieter Köhler, Baumschulenweg 20, 26127 Oldenburg, Tel. 0441/9358513, Fax 0441/9358515. Bankverbindungen: Landessparkasse zu Oldenburg (BLZ 28050100) Kto.-Nr. 022-444020, Volksbank Oldenburg (BLZ 28090045) Kto.-Nr. 100234950. Postscheckkonto: Hannover, Kto.-Nr. 22946.307, Werbedruck Köhler.

Das Memeler Dampfboot erscheint monatlich einmal an jedem 20. Einzelpreis 3 DM. jährl. Bezugspreis durch die Post 36 DM.

Einsendungen bitte an den Verlag oder an die Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Verantwortung übernommen. Einsendeschluß am 10. jeden Monats (Änderungen vorbehalten).

Anzeigen: Geschäftsanzeigen kosten die mm-Spaltenzeile 0,80 DM. Familienanzeigen 0,60 DM. Suchanzeigen 0,35 DM. Anzeigenschlußtermin 10 Tage vor Erscheinen. Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Oldenburg.



Gutes altes Bommelsvitte

Bild MD-Archiv

Diese historische und kulturelle Pflege des Vergangenen und damit auch des Deutschtums im Memelgebiet durch die Litauer ist schon sehr bemerkenswert. Diese Gedanken kamen mir auch, als wir bei einem Ausflug auf die Kurische Nehrung in Nidden das Thomas-Mann-Haus besuchten.

Apropos Kurische Nehrung - ich kenne die gesamte Ostseeküste von Kiel über Warnemünde nach Swinemünde. Eine solch unverbrauchte, einmalige Landschaft wie die Nehrung gibt es nirgends. In der Februarausgabe 1994 des „Memeler Dampfboot“ ist die Schönheit dieser Landschaft schon sehr treffend geschildert worden,

so daß ich hier nichts wiederholen möchte.

Alles in allem - ich war nach 50 Jahren sehr beeindruckt und erfreut, daß das Land meiner Kindheit nicht verwahrlost und verödet ist, sondern sich in einem unter den Bedingungen angenehmen Niveau präsentiert und sich sicher in dieser Richtung auch weiterentwickeln wird. Ich glaube, Memel und die Kurische Nehrung sind eine Reise wert - nicht nur für die früheren Memelländer und ihre Kinder, sondern auch für viele, die die unverbrauchte Natur lieben, erholsame Ferien verbringen oder das Leben in dem neuen baltischen Staat kennenlernen wollen.

Die letzte Nacht

VON RUDOLF NAUJOK

Im Sommer 1944 führte mich mein Weg in wunderbarer Weise aus der Atlantikfront bei Brest nach Potsdam, dann nach Ostpreußen. Die Russen standen vor den Toren der Provinz. Es war eine Kampfpause nach der Zerschlagung des deutschen Mittelabschnittes eingetreten.

Heiße Augusttage lagen über dem Land, das Korn wallte schwer, Sommerwolken zogen majestätisch am Himmel. Die Kühe und Pferde grasten friedlich in den weiten Roßgärten. Die Bauernblumen blühten hochsommerlich hinter den Gartenzäunen.

Ach, Ostpreußen! Ich hatte es zwei Jahre nicht gesehen. Nun sah ich es mit den Augen des Abschiedes und darum in doppelter Schönheit.

Meine Frau mit den Kindern war schon Ende Juli aus Memel geflohen. Eines Abends kam ich zu ihnen in Osterode. Welch ein Wiedersehen! Ein paar Koffer waren da, das war alles. Zum ersten Mal vernahm ich hier das Wort „Flüchtling“ und spürte auch, was das bedeutete.

Die Kinder umsprangen den auf der Durchfahrt zur Ostfront Heimgekehrten und erzählten, daß sie eines Tages mit vielen Tausenden auf ein Kriegsschiff gekommen und über die Ostsee gefahren seien. Die Türme Memels seien langsam versunken. Der Mond habe nachts geschienen, die jungen Matrosen hätten Musik gemacht, die Mädchen hätten gelacht. Ach, es sei herrlich gewesen.

So die Kinder! Daß aber über den Erwachsenen eine Woge der Ver-

zweiflung gelegen hatte, ein hilfloses Weinen und Schluchzen, und daß man an sie Rettungsringe und Schwimmgürtel verteilt hatte, weil die russischen U-Boote hinterher waren - das alles hatten sie nicht bemerkt.

Auf den Straßen traf ich viele bekannte Memeler, die halbe Stadt hatte sich hier versammelt, unterhielt sich über die Ereignisse und lauschte nach Osten, ob das tiefe Grollen der Stalinorgeln nicht schon zu hören sei. Verweinte Augen, ratlose Gesichter und Fragen, Fragen, Fragen . . .

Bald mußte ich die Meinen wieder verlassen. Es ging nach dem Norden der Provinz hinauf. In Richtung Riga. Mein Herz klopfte vor Freude, als ich erfuhr, daß ich Memel wiedersehen würde. In der Frühe eines schönen Septembertages setzte sich unsere Autokolonne in Bewegung. In der Mittagszeit, dicht vor Tilsit, sauste mein Wagen, der von einem Hiwi gesteuert wurde, gegen einen Baum. Ich wurde, es war fast ein Wunder, aus den Trümmern ziemlich unverletzt hervorgezogen, während die beiden anderen Insassen tot waren.

Durch diesen Unglücksfall in meiner Wiedersehensfreude gedämpft, nicht ohne eine Gehirnerschütterung, trafen wir mit einem Ersatzwagen am Nachmittag in Memel ein. Wie begrüßten mich schon von weitem der dunkelgrüne Wall der Kurischen Nehrung und die hellgetünchten Hafenanlagen am Haffufer.

Ja, das war die Stadt! Wie friedlich lag sie in der Septembersonne da mit ihren Türmen und roten Dächern. Wie blühten die Gärten, als luden sie zu einer stillen Kaffeepause und Besuchsstunde ein, während unsere Panzer mit grellem Klang über das holprige Pflaster rasselten, so daß hier und da einer erschreckt aus dem Fenster lugte und ein beglücktes Gesicht machte. Panzer! Gott sei Dank noch deutsche Panzer! Das hieß doch soviel wie Rettung.

Wenn ich daran dachte, daß ich noch vor wenigen Wochen in der Bretagne gestanden hatte in einer ziemlich verlorenen Lage, dann war dieses hier mehr als ein Traum. Freilich, verloren genug sah es auch hier aus.

Da hatte mir meine Frau nach Frankreich geschrieben: „Wenn wir fliehen, lege ich den Schlüssel zur Wohnung hinter den Müllkasten im Hof. Vielleicht kommst Du doch noch . . .“

Ich hatte damals nur bitter über diese geradezu unmögliche Hoffnung gelächelt. Nun stand ich also

im Hof, griff hinter den Müllkasten und hielt den Schlüssel zu meiner Wohnung in der Hand, ein wenig mit Erde beklebt. Das Schloß knirschte, die Tür quietschte, dann trat ich aufatmend in meine leere und verlassene Wohnung. Anders hatte ich mir das Wiedersehen mit ihr vorgestellt.

Dumpfe, stockige Luft schlug mir entgegen, von der spätsommerlichen Hitze erzeugt. Ich hängte mein Gewehr an die Garderobe wie früher meinen Spazierstock und warf das Gepäck in der Küche ab. Dann riß ich als erstes die Türen und Fenster auf.

Beängstigend still und fremd war es in der Wohnung. Ich zog die Uhren auf, und als sie mit ihrem ruhigen Ticktack die Räume erfüllten, wurde es schon besser. Im Badezimmer standen die Blumentöpfe in der Badewanne, aber das Wasser war verdunstet und die Pflanzen hingen halbverwelkt herum. Ich spülte sie ab, trug sie auf den Blumentisch ins Zimmer zurück und freute mich, daß ich zur Zeit gekommen war, wenigstens sie zu retten. Für wie lange?

Nun sah ich mir die Zimmer genauer an mit jener Neugier, die von vielen Träumen der Ferne gespeist war. Das Herrenzimmer, die Bibliothek, der Schreibtisch, die Bilder an den Wänden, alles war wie früher - und doch ganz anders. Fast als wäre die Wohnung nur noch das alte Gehäuse, aber das Leben und der Geist, die Wärme und das Selbstverständliche des Hierhergehörens waren verschwunden. Hatten die Möbel auch schon etwas von dem Aufruhr, der in der Luft lag, verspürt? Ich drehte den Radioknopf, Königsberg meldete sich.

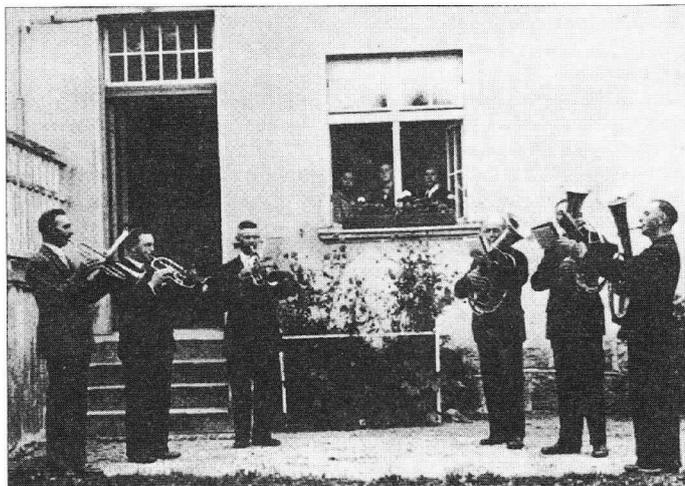
Durch das offene Fenster rauschten die hohen Bäume der Allee, wie mir schien, wehmütig und in sich gekehrt. Auf dem Tisch lag, schon etwas vergilbt, die Zeitung vom 29. Juli 1944, das gute alte „Memeler Dampfboot“. Das war also die letzte Zeitung, die meine Frau hier gelesen hatte. Die Freude nun zu Hause zu sein wich langsam einer unerklärlichen Beklemmung. Was war eine Wohnung, wenn die Frau nicht in ihr schaltete und waltete, kein Kinderlachen durch die Räume schallte?

Schwermut bemächtigte sich meines Herzens über diesen merkwürdigen Zustand, zu Hause und doch nicht zu Hause zu sein. Es war alles zerbrochen und der Krieg hatte reinen Tisch gemacht. Alle Fäden, mit denen sich ein Mensch an Beruf und Haus, an

Weiter Seite 8

WIR MEMELLÄNDER

Nachrichten · Berichte · Termine



Lang, lang ists her.

Der Posaunenchor Heydekrug mit einem Ständchen für Herrn Pfarrer Theodor Eike vor dem Pfarrhaus in Heydekrug. Links im Bild der Gründer und langjährige Leiter des Posaunenchores, Ernst Mikoleit aus Szieszgirren.

Heimatrundschau

Siegfried Smailus †

Die Ortsgemeinschaft Russ trauert um ihren 1. Vorsitzenden

VON EITEL BINK

Unerwartet erlag er seinem Herzleiden am 20. November 1994 in seinem Heim in Hamburg-Bramfeld, wo er unweit seines Hauses am 28. November auf dem Bramfelder Friedhof zur letzten Ruhe gebettet wurde.

In einer eindrucksvollen Trauerfeier hielt Pfarrer Hartenstein eine sehr zu Herzen gehende Predigt. Besonders beeindruckend und ergreifend empfand die Trauergemeinde den Sologesang des Hamburger Pfarrers, als er mit seiner sonoren Stimme das Lied der Ostpreußen „Land der dunklen Wälder“ erklingen ließ.

Am offenen Grab würdigte ich im Namen der Ortsgemeinschaft Russ die großen Verdienste des Verstorbenen in seinem Amt als 1. Vorsitzender, das er seit der Gründung der Gemeinschaft 1992 ausübte. Den Wiederaufbau der stark beschädigten Russen Kirche hatte er zu seinem ganz persönlichen Anliegen gemacht und sofort wichtige Verbindungen zu den zuständigen staatlichen und kirchlichen Instanzen in Litauen und zu einigen Hilfsorganisationen in Deutschland aufgenommen. Für seinen unermüdlichen Einsatz

wurde Smailus von Diakon Pareigis der hochverdiente Dank der Kirchengemeinde und von mir der Dank der Ortsgemeinschaft Russ ausgesprochen.

Als persönlichen Dank streute ich eine Handvoll Erde, die ich im letzten Sommerurlaub von meinem Vaterhof am Memelstrom mitgebracht hatte, auf den Sarg. Siegfried Smailus wurde am 15. Mai 1927 in Schiesze als Sohn des Postbeamten Erdmann Smailus geboren. Dort wuchs er mit drei Brüdern und einer Schwester auf, besuchte die Volksschule und begann danach eine Schlosserlehre in Stonischken. 1944 Flucht mit seinen Eltern gen Westen, Einberufung zur Wehrmacht, Gefangenschaft bis 1945. In Schmalfeld (Schlesw.-Holst.) machte er seine Kfz-Meisterprüfung und fand 1953 Anstellung beim Hamburger TÜV als Sachverständiger. Als er 1992 in den Ruhestand trat widmete er sich dem Segelsport und träumte von einem Wochenendhaus nahe des väterlichen Hofes in Schiesze.

Die weitere Ausgestaltung der Russen Kirche sowie die Veranstaltung eines Treffens der Ortsgemeinschaft im Heimatort Russ waren ihm und uns leider nicht vergönnt

Johanna Bergmann †

Der Freundeskreis aus der Herderschule Heydekrug trauert um eine bemerkenswerte Memelländerin: Johanna Bergmann geb. Schwarze starb am 26. November 1994 in ei-

ner Newcasteler Klinik. Sie war unsere Klassenkameradin. Ihr Vater war Direktor des Amtsgerichts, ihr Elternhaus stand in Werden nahe der Sziesze. Nach der Reifeprüfung in Warstein (Sauerland) verließ sie Deutschland und begann in England eine Krankenpflege-Ausbildung. Dort heiratete sie, und als ihre drei Kinder größer geworden waren, wurde sie Deutschlehrerin in Newcastle.

Nach ihrer Pensionierung nahm sie eine neue Aufgabe im britischen Auslands-Sprachendienst (VSO) an, die sie an die Agrar-Universität nach Lanzhou in China führte. Dort gewann sie bald als nie versagende Helferin die Hochschätzung ihrer chinesischen Schüler.

Abenteuerliche Ferienreisen führten sie in den Süden Asiens und nach Norden bis Tibet.

Nach Fahrten in die Heimat 1990 und 1991 schrieb sie in einem ihrer letzten Briefe: „Es war alles anders als in der Erinnerung. Die Menschen fehlen zu sehr. Für mich sind Menschen eher Heimat, mehr mehr als Orte und Gebäude. Pinkus und Gruszin mit ihren gestreiften Socken habe ich richtig vermisst.“

Wir vom Jahrgang 1927 denken an sie mit Hochachtung und trauern um einen lieben, großartigen Menschen.



Hier übermittelt Ihre Heimatzeitung „MEMELER DAMPFBOOT“ Glückwünsche zum 70., 75. und ab dem 80. Geburtstag jährlich sowie zu sonstigen herausragenden Familienereignissen.

Wie unsere Leser längst wissen, dürfen wir aus Gründen des Datenschutzes keine entsprechende Kartei und keine Listen führen. Teilen Sie uns darum bitte Ihren Wunsch bis zum jeweiligen Einsendeschluß des betreffenden Monats mit.

(Ihre eingesandten Mitteilungen werden sofort nach der Veröffentlichung dem „Reißwolf“ zugeführt.)

Anna Bannat aus Trappönen Kr. Tilsit-Ragnit, jetzt Vierländerdamm 292, 20539 Hamburg, zum 95. Geburtstag am 11. Dezember 1994.

Helene Schepputtis geb. Krieger aus Försterei Schillgallen und Försterei Auerhahn, jetzt Mielerstede 6, 22927 Großhansdorf, Tel. 04102/6 31 03, zum 94. Geburtstag am 18. Januar.

Daniel Gusze aus Heydekrug, jetzt Schulstr. 16, 64678 Lindenfels zum 93. Geburtstag am 17. Januar.

Berta Mattissek aus Trappoehnen Kr. Tilsit-Ragnit, jetzt Lohbrügger Kirchstraße 46, 21033 Hamburg, zum 93. Geburtstag am 12. Dezember.

Elsa Hopp geb. Riemann aus Memel. Libauer Straße, jetzt Gärtnergasse 21, 23562 Lübeck, Tel. 0451/59 72 07, zum 93. Geburtstag am 6. Februar.

Grete Kasputtis geb. Kapust aus Ilgauden-Mauserim bei Dt.-Crottingen Kreis Memel, jetzt bei Tochter Erika Masuhr, Homburg/Saar, zum 92. Geburtstag am 4. Januar.

Anni Treptau aus Memel, Mühlentorstraße 104, jetzt Lechstr. 68, Braunschweig, zum 90. Geburtstag am 13. Dezember 1994.

Hermann Henkel aus Wickau, Ostpr., jetzt Breitenangerweg 1, 37133 Friedland, Telefon 05504/382, zum 89. Geburtstag am 28. Januar.

Anna Leonhardt aus Scheipen-Thoms b. Nimmersatt, Kr. Memel, jetzt Pongser Str., 41239 M.-Glabach, zum 89. Geburtstag am 14. Januar.

Ida Wannagat geb. Mattejat aus Gudden u. Memel, jetzt Forstweg 12, 63906 Erlimbach, Tel. 09372/7 21 42 zum 88. Geburtstag am 1. Februar.

Anna Wachsmuth geb. Biensfeld aus Feilenhof, jetzt Orchideenweg 1, 41352 Korschenbroich, zum 88. Geburtstag am 26. Januar.

Heinrich Schlosze aus Neusaß-Gritz, jetzt Wüstenhofer Hang 29, 42929 Wermelskirchen, zum 87. Geburtstag am 13. Dezember.

Emmi Podszus geb. Schlagowski aus Königsberg, Dolenstraße 31, jetzt Wossidlostraße 1, 19059 Schwerin, zum 87. Geburtstag am 17. Januar.

Herta Kelterborn-Krause aus Gr. Jagschen/Drucken/Gillanden, jetzt Immenstr. 13, 37127 Dransfeld, zum 86. Geburtstag am 16. Februar.

Johann Lukoschus aus Mellnraggen II /Memel, jetzt Oberstr. 18, 24977 Langballigholz, Tel 04636/686, zum 85. Geburtstag am 7. Februar.

Emma Krause geb. Mischlinski aus Kinten, jetzt Bornestädter Str. 1, Eichenborleben, zum 85. Geburtstag am 12. Februar.

Irmgard Schukies geb. Hein aus Mantwillaten Kr. Pogegen, jetzt Nürtinger Str. 73/1, 72555 Metzlingen, zum 85. Geburtstag am 6. Februar.

Adalbert Lackner aus Heydekrug, jetzt Neckarpromenade 18, 68167 Mannheim, Tel 0261/33 17 52, zum 84. Geburtstag am 18. Januar.

Anna Bintakies geb. Plogsties aus Jurge-Kandscheit Kr. Tilsit-Ragnit, jetzt Erikastr. 4 25789 Leer, zum 84. Geburtstag am 2. Dezember.

Otto Radtke aus Czutellen Kr. Memel, jetzt Töpfermarkt 10, 99947 Bad Langensalza, zum 84. Geburtstag am 6. Dezember.

Berta Prischmann - Matzpreiks aus Kiaken-Parpen b. Deutsch-Crottingen Kr. Memel, jetzt Hauptstr. 76, 09251 Pappendorf, zum 84. Geburtstag am 11. Februar.

Erna Szameitszent aus Memel, jetzt Plumpstr. 6, 23701 Eutin, zum 84. Geburtstag am 8. Januar.

Herta Nehrke aus Memel, Quellstr. 1 a, getzt Gretenberger Str. 8, 40699 Erkrath, zum 84. Geburtstag am 29. Januar.

Adelgunde Stubnick geb. Henschel aus Plicken Kreis Memel, jetzt Amselstr. 16, 65428 Rüsselsheim, Telefon 06241 / 553441, zum 84. Geburtstag am 9. Januar.

Walter Neumann aus Erbfrei Naußeden Kreis Pogegen, jetzt Brinkmannstraße 9, 30177 Hannover, zum 83. Geburtstag am 1. Februar.

Emma Tobleck geb. Ploksties aus Pakamonen, jetzt Uhlandstr. 3, 6955 Aglasterhausen, zum 83. Geburtstag am 6. Januar.

Herta Riemann geb. Graetsch aus Gudden Kr. Pogegen und Memel, jetzt am Roßmannsbach 23, 99734 Nordhausen, Tel. 03631/89 52 07, zum 83. Geburtstag am 7. Januar.

Helene Lories geb. Bendiks aus Memel-Bommelsvitte, jetzt Vogelhüttendeich 105, 21107 Hamburg, zum 83. Geburtstag am 6. Januar.

Gerda Löbart geb. Meding aus Memel, Wieners Promenade, jetzt Treuburger Weg 5, 22049 Hamburg, zum 83. Geburtstag am 12. Januar.

Marta Kaiser geb. Paul aus Memel-Schmelz, 4. Querstr., jetzt Glogauer Weg 4, 30519 Hannover, Tel. 0511/86 39 54, zum 82. Geburtstag am 15. Januar.

Anni Allenstein geb. Voss aus Memel, Kantstr. 7, jetzt Kippekausen 27, 51427 Berg.-Gladbach, Tel. 02204/6 59 56, zum 82. Geburtstag am 20. Januar.

Johannes v. Dyck aus Kajutten, jetzt Goethestr. 15, 67677 Enkenbach-Alsenborn, zum 82. Geburtstag am 18. Februar

Anneliese Kubat geb. Koden aus Rucken, jetzt Wippen 31, 24107 Kiel, zum 82. Geburtstag am 20. Februar.

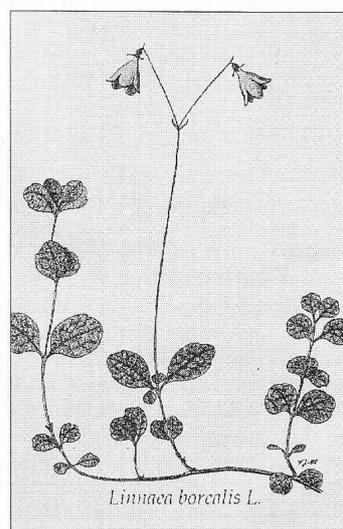
Anni Allenstein aus Memel, Kantstr. 7, jetzt Kippekausen 27, 51427 Berg.-Gladbach, zum 82. Geburtstag am 20. Januar.

Margarete Krüger aus Memel, Rumpischker Str. 4, jetzt Oberstr. 5, 30167 Hannover, Tel. 0511/701 02 81, zum 82. Geburtstag am 18. Januar.

Herbert Jurkat aus Kiupeln Kr. Pogegen, jetzt Theodor-Heuß-Str. 48, 38444 Wolfsburg, Tel. 73584, zum 82. Geburtstag am 24. Dezember 1994

Charlotte Jessat geb. Gaber aus Heydekrug und Pokallna, jetzt Am Bahnhof 23, 19374 Friedrichsruhe, Tel. 038723/57 86, zum 82. Geburtstag am 29. Dezember

Hildegard Scharffetter aus Memel, Alexanderstraße 21, jetzt Reetwerder 4, 21029 Hamburg, zum 82. Geburtstag am 17. Dezember



Die nordische Linnea
Zeichnung Gerda Rohde-Haupt

Eva Draumann geb. Girteit aus Memel, Luisenstraße 3, jetzt Stavenhagenstraße 46, 22453 Hamburg, zum 81. Geburtstag am 20. Januar.

Kurt Borrmann aus Kellerischen Kr. Tilsit-Ragnit, jetzt Iringweg 35, 59757 Arnsberg, zum 81. Geburtstag am 12. Januar.

Maria Singer, Schauspielerin, Ehrenmitglied der Memellandgruppe München, zum 81. Geburtstag am 1. Februar.

Wanda Patega geb. Schmeil aus Pogegen, jetzt Münstermannstraße 23, Rotenburg (Wümme), Telefon 04261/8 39 96, zum 81. Geburtstag am 3. Januar.

Maria Naujoks geb. Geldszus aus Uszlöknen Kr. Heydekrug, jetzt 24966Sörup, zum 80. Geburtstag am 3. Dezember.

Gertrud Buntin aus Memel-Bommelsvitte, jetzt Oeder 36, 25121 Oldenburg, zum 80. Geburtstag am 1. Januar.

Anna Peleikis geb. Froese aus Windenburg, jetzt Lönsstr. 10, 26871 Papenburg, zum 80. Geburtstag am 8. Februar.

Hildegard Frey geb. Huse aus Memel, Börsenstr. 1 - 4, jetzt Kulmer Str. 25, 44789 Bochum, zum 80. Geburtstag am 15. Januar.

Ilse Alwins geb. Strangulies aus Memel, Tilsiter Straße 25, jetzt Uelitzer Straße 19, 19077 Rostock, zum 80. Geburtstag am 6. Januar.

Emmy Willeneit geb. Danull aus Kl. Karzewischken und Heydekrug, jetzt Koolbarg 7, 22117 Hamburg, zum 80. Geburtstag am 23. Januar.

Gertrud Labins geb. Gizzas aus Kischken Kr. Heydekrug, jetzt von-Einem-Str. 15, 48159 Münster, Tel. 0251/27 73 35, zum 75. Geburtstag am 27. Januar.

Wilhelm Tiedecks aus Memel-Bommelsvitte 201 a, jetzt Alandstr. 8, 29493 Schnackenburg, zum 75. Geburtstag am 2. Februar.

Gerda Hübert geb. Juraschka aus Schakunellen Kreis Heydekrug, jetzt Sonnenbergstr. 6, 55232 Alzey, zum 75. Geburtstag am 28. Januar.

Martha Blossa aus Heydekrug, Schulstraße 3, jetzt Hans-Eisler-Straße 22, Wismar, zum 75. Geburtstag am 29. Januar.

Walter Gluth aus Wiedutaten Kr. Pogegen, jetzt Tarzow Kr. Wismar, zum 75. Geburtstag am 28. Januar.

Liebe MD-Leser!

Sie helfen uns, wenn Sie Ihre Geburtstagsgrüße in Blockbuchstaben oder mit Schreibmaschine schreiben. Alle Unterlagen werden aus Datenschutzgründen anschließend vernichtet. Fotos oder Originaldokumente senden wir selbstverständlich zurück. Legen Sie bitte hierfür einen Rückumschlag mit Ihrer Adresse – ausreichend frankiert – bei.

Anna Lichtenhahn geb. Mickschat aus Saugen Kr. Heydekrug, jetzt Hornstorf Kr. Wismar, zum 75. Geburtstag am 1. Februar.

Kurt Bartuszies aus Pageldienen/Plaschken, jetzt Rehmbrook 78, 22399 Hamburg, zum 75. Geburtstag am 4. Januar.

Maria Bastick aus Schwarzort, jetzt 75 Emmeth Ave, Ap. 2314, Toronto, Ontario, Canada, M6M - 5 A 7, zum 70. Geburtstag am 11. Januar.

Otto Storost aus Bruis-Pakull, jetzt Oppelner Str. 10, 48599 Gronau, zum 70. Geburtstag am 13. Dezember 1994.

Irmgard Kowatzky geb. Skrandies aus Adl. Prökuls, jetzt Dresdener Straße 5, 49661 Cloppenburg, zum 70. Geburtstag am 6. Januar.

Edith Niklasch aus Spingen, jetzt Herschelstr. 63 b, Stuttgart, zum 70. Geburtstag am 11. Januar.

Charlotte Leik geb. Koekstadt aus Saugen, jetzt Heidkampsweg 15, 26 655 Westerstede, zum 70. Geburtstag am 20. Januar.

Erika Lerchhoff, aus Heydekrug jetzt Thuyring 6, 12101 Berlin, zum 70. Geburtstag am 6. Januar.

Otto Storost aus Bruis-Pakull, jetzt Oppelner Str. 10, 48599 Gronau, zum 70. Geburtstag am 17. Dezember 1994.

Reinhold und Gisela Mikuteit geb. Schacht, aus Heydekrug/Mehlsack, jetzt 79194 Gundelfingen, zum Fest der Goldenen Hochzeit am 27. Dezember 1994.

Cristoph Ludszuweit Sohn des O.-Stud.Rats i.R. Siegfried Ludszuweit aus Bismarck hat im Dezember 1994 an der Freien Universität Berlin den Grad des Doktors der Philosophie erworben.

TREFFEN der Memelländer

Unsere Memellandgruppen, Orts- und Schulgemeinschaften laden herzlich ein:

Berlin: Sonntag, 29. Januar 1995 um 15 Uhr im „DGB-Haus“, Keit-hstr. 1 - 3, Eing. Kleiststr., Berlin. Verbindung U-Bhf. Wittenberg-platz.

München: Samstag, 11. Februar 1995 um 15 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, München.

Bielefeld: Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahl am 4. Februar um 16 Uhr, nicht im „Kur-fürst“, sondern in der Gaststätte „Unter den Linden“, Brackweder Str. 12, Linie 1 bis Brackweder Friedh. (eine Stat. weiter als bisher). Wegen der Treppenstufen können Gehbehinderte den Hinter-eingang neben dem Parkplatz benutzen.

Bochum und Umgebung: Jahres-hauptversammlung und Karneval am Sonnabend, 25. Februar um 15.30 Uhr in der „Ostdeutschen Heimatstube“, Bochum, Neustr. 5, Nähe Hbf.

Weitere Termine für 1995 (jew. am Sonnabend): 22. April Früh-lingstreffen, 8. Juli Sommerfest, 30. September Erntedankfeier, 9. Dezember Adventfeier.

Essen: Sonntag, 19. Februar um 16 Uhr im Saal Kuhlmann, Haus Horlstr. 27, Essen Dellwig. Bitte Karnevalstimmung und Kuchen mitbringen.

Hamburg: Kappenfest im „Haus der Heimat“ am Sonnabend, 11. Februar 1995 um 15 Uhr.

Hagen: Karneval am 18. Februar, 19 Uhr mit der LO-Kreisgruppe Hagen im Ratskeller (Grüner Saal).

Lübeck: Sonntag, 22. Januar um 15 Uhr im Mövenpick (Lysia) - Hotel vor dem Holstentor, mit Herbert Tennigkeit (siehe wer-wo-was).

Hannover: Unsere Gruppentref-fen und -veranstaltungen 1995 finden alle im Freizeitheim Hanno-ver-Stöcken, Eichsfelder Str 101 (Haltest. Linie 4 + 5 Weizenfel-derster.) ab 15 Uhr statt.

Vorschau 1995: Sonnabend, 21. 1. karnevalistischer Nachmittag; Sonnabd, 29.4. Frühlingstreffen;

Donnerstag, 18.5. Bus-Tagesaus-flug i.d. Ostharz, (v. ZOB Steig 3-4, Abf. 8 Uhr. Anmeldungen bitte

bis 29.4. bei Frau Gabbatsch, Tel. 48 48 04); Sonnab. 26.8. Heimatberichte aus dem Urlaub; Sonnabend 28.10. Legislaturber-richt u. Vorstandswahl; Sonnabend 2.12. Adventsfeier.

OG Windenburg: Jahrestreffen geplant am 29. April im Gasthaus Gerken, Uphusen bei Bremen. (Bitte bei der Urlaubsplanung berücksichtigen.)

Wer - Wo - Was?

Gesucht werden

Die **Geschwister Storost (Wal-traut** geb. 1923/24 und **Gerhard** geb. 1924/25) aus Schmallingen-ken, von Gerhard Storost, Tel. 02232/2 29 25

Wilhelm Picklaps geb. 12.6.1902, bis 1944 in Kuhlins Kr. Heyde-krug wohnhaft. Wer kennt oder kannte ihn? Nachricht erbeten von seiner Tochter Irmgard Beuchling (geb. Picklaps), Marienburger Straße 4, 27616 Beverstedt, Tel. 04747/84 66.

Ostpreußische Mundart

Literarische Schlittenfahrt mit Herbert Tennigkeit

Für die Freunde unserer heimatli-chen ostpreußischen Mundart ver-anstaltet der allen bekannte Schauspieler Herbert Tennigkeit aus Memel „Eine literarische Schlittenfahrt durch Ostpreußen“. Die Vorstellung ist -einmalig- am 22. Januar in Lübeck (s. Treffen der Memelländer).

REISEN

IN DIE HEIMAT

Wer will mit?

Wie in den vergangenen Jahren hat Viktor Kittel, Westerland, wieder eine interessante Busreise in die Heimat vorbereitet. Sie wird über Pfingsten vom 1. bis 14. Juni 1994 veranstaltet werden. Zü-stiegsorte an verschiedenen Auto-bahn-Raststätten zwischen Nord-rhein-Westfalen und Frankfurt /Oder. Zwischenüber-nachtungen sind in Stettin, Schneidemühl und Königsberg vorgesehen.

Möglicherweise können Sie in der Zeit an der feierlichen Einweihung der restaurierten Dawiller Kirche

teilnehmen sowie an einem Me-melländertreffen in Memel, zu dem alle dort lebenden Landsleute kommen wollen.

Interessenten melden sich bitte möglichst umgehend bei V. Kittel, Am Seedeich 19 b, 25980 Wester-land (Sylt).

Zum Treffen der Memelländer in Memel Pfingsten 1995

Hannover: Als Reisegruppe flie-gen wir (für 8 Tage) am 2. Juni mittags in knapp zwei Stunden nach Polangen (rd. 30 km nördl. Memel). Ein Hotelbus bringt uns nach Jugnaten ins Hotel. Erforderliche Mindeststärke der Reisegrup-pe 20 Teilnehmer. Bitte bis 30. 4. 95 schriftlich anmelden bei Her-bert Urban, Kauzenwinkel 3, 30627 Hannover, Tel. 0511/579 98 62 (nach 18 Uhr).

Frühlings- und Spätsom-merfahrt

Die Memellandgruppe Hannover bietet weitere Heimatreisen an: Per Bus ab Hannover vom 2. bis (einschl.) 11. Mai und vom 25. August bis (einschl.) 3. September. Hin- und Rückfahrt 660.- DM. 2 Übernachtungen in Polen. kosten-loser Zubringer- und Abholdienst in Dortmund, Bielefeld und Ham-burg. Privatquartiere werden auf Wunsch beschafft. Anmeldung bis 1. März bei Irmgard Gabbatsch, Uhlenbornstraße 4, 30453 Hanno-ver, Telefon 0511/48 48 04.

Nach Willkischken im früheren Kreis Tilsit-Ragnit

fahren wir vom 21. bis 28. Juni mit einem Reisebus, um u.a. eine kleine Spende für den Erhalt der dortigen Kirche zu überbringen. Reiseweg: Ruhrgebiet - Hannover - Berlin - Schneidemühl - Marien-burg (m. Besichtigung) - Königs-berg - Tilsit - Heydekrug (Hotel). Es sind noch Plätze frei! Informa-tionen: Edith (geb. Broschall) und Hans Friederici, Otto - Hahn - Str. 29, 45473 Mülheim, Tel. 0208/76 20 57 und Herbert Meyer (Stellma-cher M.), Hardenbergstraße 33, 45472 Mülheim, Tel. 0208/43 09 27.

Russer Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jah-res 1935!

Vor 60 Jahren, im August 1935, wurden wir in Russ von Pfarrer Michael Klumbies konfirmiert. Es wird angeregt, daß wir uns an-der „Diamantenen Konfirmation“ in Russ treffen, um gemeinsam dieses Jubiläum in unserer Kirche zu feiern. Als Termin kämen Sonntag, 6. oder Sonntag, 13. Aug-ust in Frage. Zu organisieren

wäre eine 1- oder 2wöchige Bus-reise Köln - Hannover - Berlin - Danzig - Königsberg - Russ, mit Unterkunft in Heydekrug oder Jug-naten.

Interessenten melden sich bitte bei Eitel Bink, Eulenhartweg 1 a, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224/57 98.

Erinnerung ...

an die geplante Gemeinschafts-fahrt der Ortsgemeinschaft Prä-kuls und der Herderschüler Hey-dekrug, vom 28. Mai bis 7. Juni. Der Jahrgang 1919/20 veranstaltet ein Klassentreffen. Wir wollen auch beim Treffen der Memel-deutschen am 3. Juni in Memel da-bei sein. Anmeldung bitte bei H. Berger - I. Kowatzky, Dresdener Str. 5, 49661 Cloppenburg.

Mannheim

Vom 23. Mai bis 8. Juni fahren wir nach Memel. Per Bus von Mann-heim nach Mukran, dann mit der Fähre nach Memel und wieder zurück. Von Memel aus diverse Bus-Rundfahrten durch das ganze Memelland, aber auch nach Wilna und nach Riga.

Selbstverständlich nehmen wir auch an der Einweihung der Da-willer Kirche am 28. Mai sowie am 1. Treffen aller Memelländer, die in der Heimat verblieben sind, am 3. Juni teil.

In Memel wohnen wir 12 Nächte im Hotel Klaipeda. Der Preis be-trägt incl. aller Fahrten - Schiffsü-berfahrt sowie den 12 Übernach-tungen mit Frühstück in Memel und dem Visum 1 300 DM.

Anmeldungen bei Uwe Jurgsties, Tel. 06203/4 32 29. Bitte sofort anmelden, da in den zwei Bussen sowie auf der Fähre nur 80 Plätze zur Verfügung stehen.

Pakete für das Memelgebiet

Die THW-Helfervereinigung; An der Hössen 4, 26655 Westerstede (postl.) startet am 24. Februar den nächsten humanitären Hilfskonvoi in Richtung Litauen. Pakete bis 10 kg bei einer Transportkosten-spende von 20 DM auf das Kto. 40750000 Volksbank Westerstede (Memelhilfe e.V.), BLZ 280 63 253, werden bis zum 22.2.95 nur unter Haftungsausschluß ange-nommen. Kontaktadressen:

Heinz Dehne, Telefon 04488/67 24 und Heiko Antons, Telefon 04488/97 35.

VIDEO-FILM

„Wir lebten hier“

Ein farbenprächtiger Videofilm von der Kurischen Nehrung und Ausflügen nach Memel und Königsberg (mit alten Aufnahmen unserer Provinzhauptstadt).



Der deutsche „Michel“ am Dohnaturm in Königsberg

Spieldauer 1 Stunde, Preis nur 52,80 DM, zuzügl. Versandkosten.

Bestellung bei Wolfgang Gundlach, Haager Weg 28 a, 53127 Bonn, Tel. 0228/28 46 71.

Wann?

Wer weiß, wann der Heldengedenkstein auf dem Memeler Hindenburgplatz errichtet wurde. Um Mitteilung bittet das AdM-Memellandarchiv, Dresdener Straße 5, 49661 Cloppenburg, Telefon 04471/33 31.



Fern der Heimat starben:

Reinhold Franz aus Memel/Schmelz, Mühlenstr. 40, geb. am 19. 10. 1929, gest. am 3. Januar 1995 in 18057 Rostock, Tulpenweg 8.

Betty Klein geb. Bublies, geb. am 12.2.1916 in Ruckten Kr. Memel, gest. am 12. Dezember 1994 in Borg, Gemeinde Bomlitz.

Aus unseren Kirchen

Wer die Dawiller Kirche noch vor einem Jahr besuchte und dabei den noch immer desolaten Zustand im Inneren registrierte, kann seinen Augen kaum trauen, wenn er heute einige Monate vor der geplanten Einweihung den Kirchenraum betritt: Die Instandsetzungsarbeiten, die zum großen Teil von Grund auf erfolgen mußten, gehen ihrem Ende entgegen. Dabei ist erfreulich festzustellen, mit welcher zielstrebigen Planung die Arbeiten unter der Leitung von Pfarrer L. Fetigis durchgeführt worden sind.

Doch lassen wir uns überraschen: der Einweihungsgottesdienst der ev.-luth. Kirche in Dawillen ist am Sonntag, dem 28. Mai 1995 um 11 Uhr. Hierzu werden alle memelländischen Landsleute, insbesondere die früheren Bewohner des Kirchspiels Dawillen, von Pfarrer Fetigis und dem Rat der Gemeinde auf diesem Wege eingeladen.

Die umfangreichen Restaurationsarbeiten konnten letztlich nur dank der zahlreichen Zuwendungen erfolgreich beendet werden, die vor allem aus Deutschland in Form von Sach- und Geldspenden kamen. Dies nehmen die Unterzeichner als Initiatoren einer der Spendenaktionen zum Anlaß, im Namen der Dawiller Kirchengemeinde auch an dieser Stelle allen Landsleuten dafür herzlichen Dank zu sagen, daß sie unseren Aufrufen im „Memeler Dampfboot“ so spontan gefolgt waren und ihre Geldspende - zum Teil in beträchtlicher Höhe - auf das Sonderkonto 130 013 790 bei der Sparkasse Bonn (BLZ 38050000), Stichw. „Kirche Dawillen“ eingezahlt haben. Auf diese Weise kamen mehr als 15 000 DM zusammen, die für den Kirchenaufbau Verwendung fanden. Ein gutes Ergebnis, auch wenn es noch finanzielle Engpässe gibt, das durch Sachspenden wie eine elektronische Orgel der Johannes-Kirchengemeinde Bonn -Bad Godesberg, Kirchenlampen der ev. Kirchengemeinde Wißmar in Hessen sowie Baumaterialien aller Art, überbracht durch die AdM, noch vergrößert wurde.

Heinz und Ruth Oppermann
geb. Lankisch
Zanderstraße 54
53177 Bonn

Memellandgruppen und Ortsgemeinschaften berichten

Stuttgart

Im Mittelpunkt der Stuttgarter Vorweihnachtsfeier standen Lesungen, gemeinsamer Gesang und vielfältige Erinnerung an heimatliches Brauchtum. Zuvor hatte Vorsitzende Irmgard Partzsch über AdM-Aktivitäten informiert. Die Tonbandaufzeichnung eines Gottesdienstes in der Heydekruger Kirche mit Chorgesang, Orgelmusik und Worten von Pastor Roga bereicherte die Feierstunde.

Irmgard Partzsch und Günter F. Rudat (Kulturwart) dankten allen Mitwirkenden und Teilnehmern.

München:

In seiner Weihnachtsansprache vor zahlreichen Landsleuten und Gästen stellte 1. Vorsitzender Ernst Samel Wunsch und Hoffnung nach Frieden in der Welt besonders heraus. Vor der darauffolgenden Feierstunde wurden einige Gruppenmitglieder für 10jährige Treue mit Urkunde und Buchgeschenk geehrt. Die inhaltreiche Weihnachtsfeier wurde durch einen Griff in den Grabbelsack gekrönt und mit geselligem Beisammensein abgeschlossen.

Köln

Und wieder war es gemütlich beim Adventstreffen der Kölner Memelländer. Marianne Neuman aus St. Augustin zeigte ihre neue Diarserie über Memel, die Geschwister Deiwiks erfreuten uns musikalisch, die Geschwister Redweik sagten ihre Gedichte auf und man saß noch einige Zeit bei Kerzenschein plaudernd zusammen und trennte sich mit den besten Wünschen für das Neue Jahr 1995.

Oldenburg

Weihnachten 50 Jahre nach der Flucht - leises Mitsummen zum sanften Zitherspiel von Frau Goerke löste bei den über 70 Teilnehmern so etwas wie „himmlische Atmosphäre“ aus: als schwebte der Weihnachtengel durch den Raum.

„Ehrenmemelländer“ Generalmajor a.D. Ebeling las vom Heiligen Abend 1944 bei seinen Soldaten in Memel, wir hörten vom letzten Weihnachtsbaum in Schwarzort (Jochen May) und von Frau Meiners gesänglich untermalt die Weihnachtsgeschichte. Ein besonders gut gelungenes Festprogramm.

Stralsund

Mit Gesang und Gitarrenspiel erfreuten die Schülerinnen Katrin Schulz und Tina-Franziska Ahrens die Teilnehmer der Weihnachtsfeier im „Bootschhaus“. Vorsitzende Rita Ahrens rezitierte Fröhliches und Besinnliches aus der Heimat und lustig wurde es, als der Grabbelsack die Runde machte. Insgesamt: ein festliches Weihnachtsprogramm.

Bochum

Zahlreiche Teilnehmer von nah und fern konnte Vorsitzende Anita Uebel in der „Ostdeutschen Heimatstube“, Bochum, begrüßen. Das festliche Programm ließ fröhliche, wie auch wehmütige Gedanken in die Heimat wandern. Aber auch an das aktuelle Geschehen des zu verabschiedenden Jahres wurde gedacht.

Wir treffen uns wieder am Sonnabend, 25. Februar in der Heimatstube in Bochum,

Essen

Weihnachten einst und jetzt war das Thema bei der Adventsfeier der Essener Gruppe. Besinnliches und Heiteres wechselten ab, es war ein schöner Abend, an den man sich noch lange erinnern wird.

Hamburg

Über 40 Landsleute konnte die 1. Vorsitzende Eva Brunschede im „Haus der Heimat“ zu festlichen Adventsstunden begrüßen. Die heimatliche Stimmung wurde von den Schülerinnen Martina und Julia mit Klavier- und Flötenspiel musikalisch abgerundet. →

MD-Verlag mit neuer Telefonnummer

Sie erreichen den Verlag unserer Heimatzeitung „Memeler Dampfboot“ jetzt unter der Telefonnummer **0441/9 35 85 13**.

Auch die Telefaxnummer ist neu: **0441/9 35 85 15** (gilt auch für die MD-Redaktion).

Unverändert ist die Telefonnummer der MD-Redaktion: **0441/6 12 28**.

Rerik

66 Landsleute erlebten eine besinnliche Weihnachtsfeier, bei der Erinnerungen an Ereignisse und Sitten in der Heimat im Mittelpunkt standen. Gemeinsamer Gesang sowie ein Damentrio, Gedichte und kurze Geschichten ließen die entsprechende Stimmung aufkommen.

Wismar

Stimmungsvolle Weihnachtsfeier, musikalisch umrahmt vom Chor der Volkssolidarität Wismar, dazu Lichtbilder aus der Heimat.

Die anschließende Vorstandswahl brachte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Dr. Heinz Jakumeit, 2. Vors. und Kassenwart Anni Sager, weitere Mitglieder Günther Kernhoff, Elisabeth Sakuth, Edith Burkhardt und Hannelore Kolz.

Die letzte Nacht

Fortsetzung von Seite 3

Familie, Freundschaft und Heimat zu binden pflegt, hatte er zerrissen. Ich war hier nur Soldat, herausgeschleudert aus menschlichen Bindungen. Es hätte ebenso gut eine fremde Wohnung sein können. Es war nur ein Quartier für wenige Tage, bei dem an der Tür zufällig mein eigener Name stand.

Eine Weile rannte ich grübelnd hin und her, dann bettete ich mich mißmutig auf ein Chaiselongue, zog die Decke über den Kopf und versuchte zu schlafen. Viel schöner war es gewesen, am Atlantik von zu Hause zu träumen, von dem normalen, belebten zu Hause, als hier allein und unglücklich zu liegen.

Am anderen Morgen, als die Sonne schien, erfüllte mich doch ein Glücksgefühl. Es war doch ein zu Hause, und draußen lag die Stadt vor meinem Blick, die Stadt mit

ihrem alten vertrauten Gesicht, mit ihrem Geruch und ihrer Weite. Und einige Menschen waren auch da, die Unentwegten und Hoffnungsvollen. Die letzten Goten.

Freilich, niemand erkannte mich in der schwarzen Panzeruniform, ich ging wie ein Fremder umher. Umso besser. Die Aura des Verfremdeten und Zerrütteten lag sowieso über allen Dingen. Man spürte nichts von Gefäßtheit und Zukunftsträchtigkeit. Nur der dunkle Kelch, den niemand trinken wollte, und der doch getrunken werden mußte, stand vor einem, wohin man auch ging, was man auch tat.

Hier und da sah ich einen Bauern, der trotzig seinen Acker pflügte, als ginge ihm die ganze Welt nichts an. Ich fuhr an die Gräber meiner Vorfahren, um Abschied von denen zu nehmen, die das Land nicht verlassen würden in den Nächten, wenn der Septembermond die Straßen füllte, stand ich am Hafen. Die Kräne warfen wirre Schatten. Das rotierende Geisterlicht der Leuchttürme umklammerte den Horizont. Allmählich begannen mich die leeren Straßen und die verschlossenen Häuser zu bedrücken.

Am schönsten war es am Abend. Ich blätterte in meinen Büchern, in alten Sammlungen, saß im Sessel im Schein der Leselampe. Die Vorhänge waren zugezogen, das Draußen war abgewehrt. Hier konnte man am ehesten der Illusion erliegen, es sei noch alles wie früher.

Nach fünf Tagen bekam ich den Befehl zum Abrücken und schrieb an meine Frau: „Ich muß weiter und lege den Schlüssel dorthin, wo ich ihn gefunden habe. Vielleicht, daß Du mit den Kindern doch noch kommst...“

Nun war die letzte Nacht in meiner Wohnung angebrochen. Ich hatte schon alles gepackt, um halb fünf



Die ersten Zerstörungen in Memel. Hier die Börse

Uhr morgens ging der Zug. Überall hatte ich die Lampen ange-dreht. Es sah aus, als müßten jeden Augenblick Gäste kommen, und ich blieb stehen und lauschte hinaus.

Meine Unruhe wuchs mit der fortschreitenden Nacht. Vom Lesen konnte keine Rede mehr sein. Ich nahm nur die Bücher aus ihrem Fach, blätterte in ihnen herum und steckte sie halb geistesabwesend wieder in ihre Reihe. Schließlich ging ich ans Telefon und versuchte einige Bekannte anzuläuten, die vielleicht noch da waren. Sie sollten kommen und mir die letzte Nacht ertragen helfen. Aber es kam niemand, denn es hatte ja jeder mit seinen Sorgen zu tun.

Ob man noch etwas einpacken und retten sollte? Ich hielt schon den Fotoapparat in der Hand, aber dann legte ich ihn wieder in den Schrank zurück. Wenn die ganze östliche Heimat verloren ging, dann sollten die Russen auch alles andere haben.

Ich ging in den Keller und begann der Reihe nach das Eingemachte durchzuprobieren. Nur um etwas zu tun. Dabei war mir klar, daß ich mich kindisch und töricht anstellte. Schließlich wurde mir süßlich und übel. Nur die Zigarren schmeckten noch. Vielleicht sollte man mit dem letzten Rum ein paar Groggs fabrizieren und mit ihnen allen Kummer vergessen. Der Rundfunk brachte die heitersten Weisen, als wäre die Welt in bester Ordnung. Es wird einmal ein Wunder geschehn... Wann?

Ich setzte mich mit meinem Grog ans Klavier und spielte ein paar Volkslieder, so gut ich konnte. Merkwürdig hohl klangen sie in der leeren Wohnung.

Nun ade, du mein lieb Heimatland. Es war traurig und tröstlich zugleich. Ännchen von Tharau ist die mir gefällt... ihr Standbild mit dem hübschen Mädchengesicht und den langen Hängezöpfen

stand nicht weit von meiner Wohnung. Wenn ich mich aus dem Fenster beugte, konnte ich es sehen, das liebe Phantasiebild Simon Dachs.

Und dann das Deutschlandlied. Von der Maas bis an die Memel... bis an die Memel... bis an die Memel. Meine Augen wurden feucht, ich konnte es nicht verhindern. Ich war ja allein in meiner Wohnung. Ich weinte nicht um das Deutschland Hitlers, sondern um Deutschland überhaupt. Ich saß da in meiner Panzeruniform auf einem Drehstuhl, von einem Schmerz überwältigt, der weit über mein eigenes Schicksal hinausreichte.

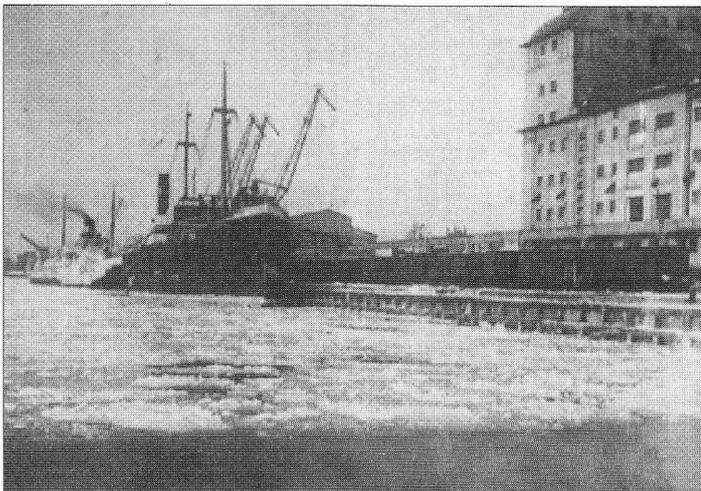
Die Uhr schlug zwölf. Man sollte schlafen gehen. Wo aber? Schließlich saß ich im Kinderzimmer und spielte mit Bauklötzchen, Autos und einer verbeulten Eisenbahn. Jeder Versuch zu schlafen mißlang. Die Unruhe, die mich quälte, die dunklen Gedanken, die sich nicht abschütteln ließen, waren stärker als ich.

Wieder drehte ich in allen Zimmern festliches Licht an, weil ich die Welt heller haben wollte. Ich ging von Raum zu Raum und immer im Kreise herum wie ein gefangener Löwe. Und so gingen diese fürchterlichen Stunden vorüber. Es war vier Uhr, ich mußte zum Zug.

Gepäck auf, Gewehr über, dann noch ein Blick in alle Räume, ob auch alles sauber und ordentlich war, wenn der Russe kam. Licht aus, Tür zugeschlossen, zweimal herum.

Mein Herz pochte gequält. Leise ging ich über den Hof und legte den Schlüssel wieder hinter den Müllkasten. Es konnte doch sein...

Schritte durch den Garten, es waren meine eigenen. Die Gartentür quietschte. Ein wenig hob sich der Tag im Osten, und das bleiche



Winter im Winterhafen

Licht des Mondes wurde um einige Grade fahler.

Als der Zug abfuhr, sah ich die geliebte Silhouette der Vaterstadt entschwinden. Ich stand am offenen Abteiffenster und ließ den Morgenwind um meine heiße Stirn streichen. Es war wie der geisterhafte Gruß einer neuen Zeit, die meine Augen noch nicht sehen konnten, die ich aber schon ahnte.

Aus: Rudolf Naujok „So gingen wir fort“ Ostdeutsche Autoren erzählen von den letzten Tagen daheim. J.F. Lehmanns Verlag, München 1969.

Von meinem Glauben

VON INGRID KALKUS-DIE-TRICH

In alten Berichten ist von drei Memeler Kirchen die Rede, den beiden Kirchen in der Stadt und der Burgkirche.

St. Johannis wurde nach der Reformation die evangelische Kirche und damit unsere Kirche. Meine Eltern haben dort geheiratet und wir beiden Kinder sind dort getauft worden.

Aber Christin geworden bin ich dort nicht und das kam so: 1942 kam mein Vater zum letzten Mal auf Urlaub nach Memel heim. Zu dieser Zeit ging ich gerade in den Konfirmandenunterricht. Eines Tages machten mein Papi und ich einen langen Spaziergang. Papa ging gern mit mir spazieren und erklärte mir Pflanzen und Vogelstimmen und sprach von seinen Gedanken. An jenem Nachmittag fragte er mich plötzlich ganz ernst und nachdrücklich, ob ich denn glaube, wirklich glaube, was ich da lerne. Als ich rumstotterte und ganz verlegen wurde, da sprach er weiter, und er war so ernst, wie ich ihn nie erlebt hatte:

„Dann darfst du dich auch nicht einsegnen lassen. Vor Gott darf man nicht lügen. Aber Sorge dich nicht, mein Kind. Eines Tages wirst du in einer offenen Kirchentür stehen und sagen „Gott, hier bin ich“ und du wirst wissen, daß du angenommen bist.“

Er hat mir damals auch geholfen bei Mutti und Oma und gegen die Großtanten, die alle dachten, daß die Welt untergeht, wenn ich nicht eingeseget würde.

Die Welt ist drei Jahre später wirklich untergegangen, aber nur fast. Wieder Jahre später stand ich in

einer leeren Kirche, in einer katholischen Kirche, denn die evangelischen waren fest und ordentlich zugeschlossen, damals wie heute, und ich habe gesagt: Herr, Gott, hier bin ich,“ wie es mein Vater gelehrt hatte. Lieber Vater!

1. Treffen aller Memelländer die in der Heimat verblieben sind am 3. Juni 1995 in Memel

Wer kann sich an die „Lumis“ erinnern?

VON VYTAUTAS PUPSYS
Ukmerge/Litauen

Heydekrug blieb vom Kriegsgeschehen weitgehend verschont. Nur das schöne Hotel, „Germania“, gegenüber der Villa des Gutsbesitzers Scheu sowie einige Gebäude im Stadtzentrum brannten nieder. Aber gleich nach dem Krieg, als die neuen „Herrschaften“ nach Schätzen suchten, wurde die Bank gesprengt. Einige Zeit lang stand das Leben still. Einwohner, die dort geblieben oder nicht geflüchtet waren, lebten weiter, wie in den Jahren zuvor.

Der Marktplatz ist bis heute unverändert geblieben, nur die Steine und das wuchernde Gras auf dem Platz beweisen, daß sich dort selten Menschen zusammenfinden. Früher war er Treffpunkt vieler Fischer und Händler die ihre Ware auf dem Fischmarkt anboten. Nun ist leider der Wasserspiegel der Sziesze gesunken und so gibt es nicht mehr soviel Fische wie einstmals.

Wenn ich mich in der Stadt meiner Kindheit aufhalte besuche ich immer diesen Platz. Ich schließe die Augen und sehe wie vor 50 Jahren die vielen Fischerkähne, die am Ufer in der Nähe des Marktes kaum Platz fanden. Wieviel Fische brachte man doch jede Woche zum Verkauf. Frische Hechte, Brassen, Schleie, Zährte, Flunder,

Stinte, manchmal auch geräucherter Lachs und Aale. Wenn die Fische verkauft waren, fuhr man nach Hause zurück oder man besuchte Bekannte, wo man sich bei einem Glas Bier an die guten alten Zeiten erinnerte. Wenn die letzten Fischer den Markt verlassen hatten, konnte man nur noch die fetten Katzen antreffen, denen die Fischer gerne einen guten Bissen gönnten.

Nach dem Krieg mußten die Fischer in Ruß und Kinten die Fischereikolchosen „Ernst Thälmann“ und „Rosa Luxemburg“ gründen und die Tage des Fischmarktes waren gezählt. Betriebe und Fabriken verseuchten die Gewässer, was zur Folge hatte, daß es immer weniger Fische gab. Später wurden in Teichen Karpfen aufgezogen. Sogar in den besten Restaurants werden selten Fischspeisen angeboten, außer norwegischen Heringen oder nicht sonder-

lich frischen Makrelen und selbst die sind knapp.

Wie oft zieht es mir das Wasser im Munde zusammen, wenn ich an die marinierten Aale oder die großen Quappen denke, die man immer vor Weihnachten auf dem Fischmarkt verkaufte. So schnell wird die vergangene Zeit wohl nicht zurückkommen. Jetzt erinnert nur noch die Kleine Fischerstraße in der Nähe des Marktes daran, daß dort einst Fische verkauft wurden.

Noch viele Jahre nach dem Krieg konnte man in dem Dorf Schieszkrändt das Ruderboot „Lumis“ antreffen. Wer war dieser Lumis, der viele Jahre lang Fische zum Markt nach Heydekrug brachte?

Vielleicht kann sich noch jemand daran erinnern.



An der Schiesze in Heydekrug

Im Archiv aufgestöbert



Schlagzeilen Überschriften

Erbitterte Kämpfe in Ungarn.

Bolschewistische Durchbruchversuche zwischen Drau und Plattensee gescheitert.

Sowjetische Angriffsspitze nördlich Budapest zurückgeworfen.

Groß-London und der Raum von Antwerpen wurden bei Tag und Nacht durch unsere Fernfeuer-

waffen beschossen. Schlechtes Wetter hindert vorläufig neuen Angriff auf Ostpreußen.

Hohe US-Verluste an der Westfront:

274 549 Mann in drei Wochen.

Mengenabgabe bei Zigarren neu geregelt.

Käseration auf 125 Gramm erhöht.

Nur wenige Monate später war alles . . .

Liebe MD-Leserinnen
und Leser,

daß Memeler Dampfboot
sucht für einige Artikel noch
Dokumente – Bilder, Post-
karten, alte Zeitungsaus-
schnitte – über die Vogel-
warte in Rossitten, die Me-
meler Eisenbahn (evtl. alte
Fahrpläne oder Karten) und
Anfänge der Fliegerei (hier
besonders Plakate über Er-
eignisse, z. B. Flugtag usw.)

Sie erhalten die Dokumente
nach Ablichtung umgehend
zurück.

Die Redaktion des MD

Wer meldet sich?

Liebe Memeler aus Charlot-
tenhof: Mein Name war Ruth
Klossas. Ich wohnte im 1.
Haus am Ziehbrunnen.

Ruth Scheller
Schwalbenweg 3,
24635 Rickling, Tel. 04328 / 15 53



Gruppenreisen mit Betreuung

MASUREN – DANZIG
SCHLESIEEN – POMMERN
MEMEL – KÖNIGSBERG
weitere Ziele Weltweit –
BÜSSEMEIER-Busreisen
sind bequemer.
40% mehr Sitzabstand
mit **BEINLIEGEN**.

Prospekte, Beratung, Anmeldung

REISBÜRO BÜSSEMEIER

Rotthausen Straße 3
45879 Gelsenkirchen
Telefon 02 09 / 1 50 41

Charterflug

Hamburg - Hannover
Frankfurt - **Polangen**

Bus:

jede Woche Mo. u. Fr.
über Schneiden - Elbing
nach **Königsberg**

Studienreisen Masuren

Königsberg Memel
Baltikum
Reisekatalog - Beratung - Buchung

Greif Reisen

A. Manthey GmbH
Universitätsstraße 2 · 58455 Witten
Tel. 02302 24044 · Fax 25050

Zwecks Erstellung einer Magisterar-
beit mit dem Thema: „Der Sport im
Memelgebiet sowie der deutschen
Minderheit in Litauen von 1918 –
1945“ benötige ich Informationen
jeglicher Form. Bitte wenden an:

Algird Fugalewitsch,
Papenkamp 58, 24144 Kiel,
Telefon 04 31 / 67 51 39

Wer kann näheres über die Familie meines Vaters sagen,
Johann Adalbert Bagetzky und seine Schwester **Elisabeth**
verh. **Gasenzer**, wie einem älteren Bruder.
Die Familie wohnte in **Kollnigen**, später **Heideland** oder
Heidewald.

Bitte schreiben Sie mir: **Helga Steiger**
Ledergasse 15, 79677 Schönau, Tel. 07673/1787

Ab 13.5.95 jeden Sonnabend

Flüge von Berlin, Frankfurt, Hamburg und Hannover
nach Memel/Polangen, incl.



| | |
|--|-----------|
| 1 Woche Tilsit, Hotel Marianne | DM 1120,- |
| 1 Woche Kreuzingen, Hotel Renate | DM 1120,- |
| 1 Woche Nidden, Appartement-Anlage RUTA | DM 1190,- |

Vorgenannte Preise verstehen sich für Halbpension
im Doppelzimmer mit Dusche und WC

HEIN REISEN GMBH

Zwingerstraße 1 · 85579 Neubiberg/München

Tel. (089) 6373984
Fax (089) 6792812
Telex 5212299

*Der erholsame Urlaub mit persönlichen Stil:
Große Hotelauswahl; auch Privatzimmer;
sympathische und engagierte Betreuung; viele
Kombinationsmöglichkeiten. Gute Beratung.*

Aus unserem Angebot 1995

Ab Mai Direktflüge nach Polangen

jeden Samstag ab Frankfurt, Hamburg, Hannover, Münster, Berlin.

Jeden Samstag Flüge nach Königsberg ab Münster, Hamburg und Hannover

- | | |
|---|------------------|
| 1 Woche NIDDEN , inkl. Flug nach Polangen, Transfers, Betreuung HP, DZ (DU/WC), 2 Ausfl., etc. (Mai/Sept. 1994) | ab 1175,- |
| 1 Woche SCHWARZORT , inkl. Flug nach Polangen, Transfers, Betreuung, VP, DZ (DU/WC) etc. (Mai/Sept. 1994) | ab 1195,- |
| 1 Woche MEMEL , ÜF, inkl. Flug nach Polangen, Transf., Betr.; | ab 980,- |

Viele Ausflugsangebote und Fahrten nach Ihren persönlichen Wünschen.

Gute Beratung und reelle Preise durch unsere Mitarbeiter in Litauen.

Viele Kombinationsmöglichkeiten: z. B. 1 Wo Nidden kombinierbar mit
1 Wo Schwarzort, Memel, Heydekrug, Riga, **Königsberg**, Tilsit, Kaunas und Vilnius.

– Bitte Prospekt 1995 anfordern –

H. Willoweit, LITAUEN-REISEN

Judenbühlweg 46, 97082 Würzburg

(Tel./Fax: 09 31-84234)

Kommen Sie mit in die Heimat!



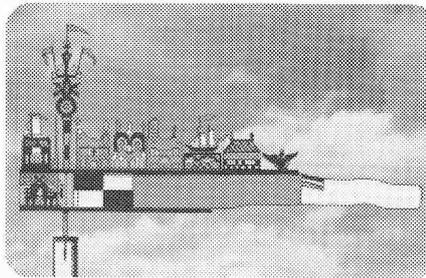
**NEU: Flüge mit Litauen-Airlines ab Hamburg
Hannover • Berlin • Münster • Frankfurt → Polangen**

Kurische Nehrung

Schwarzort • Ažuolynas

Nidden • Jurate

Nidden • Skalva



Königsberg

Mit Memel und Nidden

Jugnaten (Memelland)

Polangen (Ostseebad)

Masuren

Rundreise (Bus)

Baltikum

Rundreise
Wilna — Riga — Reval

Schlesien

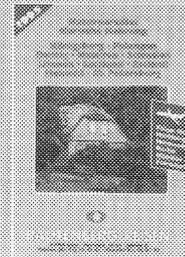
Rundreise (Bus)

Neu! Mit der Finnjet nach
Helsinki und St. Petersburg

... das bessere
Programm

RAUTENBERG REISEN

26769 Leer
Postfach 19 09 • Blinke 8
Telefon (04 91) 92 97 03
Telefax (04 91) 92 97 07



Verlangen Sie unseren
kostenlosen Katalog!

Charlotte Keyser

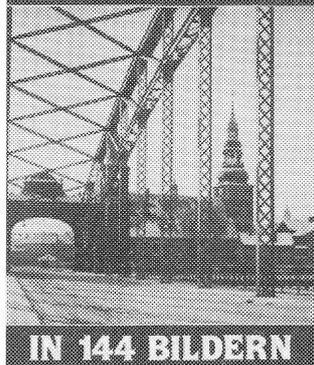


**Von Häusern und Höfen
daheim klingt es nach**

Geschichten aus dem
Stromland der Memel

Charlotte Keyser
**Von Häusern und Höfen
daheim klingt es nach**
Geschichten aus dem Strom-
land der Memel
144 Seiten, gebunden
ISBN 3-7921-0503-9
DM 19,80

VON MEMEL BIS TRAKEHNEN



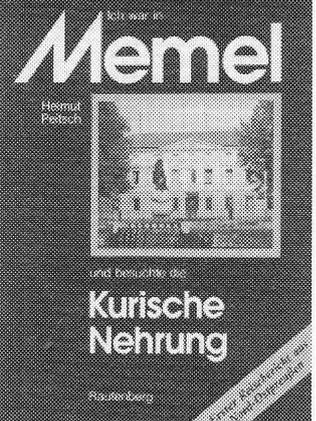
Martin Kakies
**Von Memel bis Trakehnen
in 144 Bildern**

80 Seiten, einleitendes Essay,
144 schwarzweiße Bilder aus
der Zeit vor 1945, gebunden,
Format 19,5 x 27,5 cm,
Schutzumschlag
ISBN 3-7921-0013-2
DM 28,00

Helmut Peitsch



Helmut Peitsch
**Rund um das
Kurische Haff**
Heute von Memel nach Craz
und in die Haffdörfer
160 Seiten, 30 farbige und 70
schwarzweiße Abbildungen
ISBN 3-7921-0432-6
DM 49,80



Helmut Peitsch
**Ich war in Memel
und besuchte die Kurische
Nehrung**
136 Seiten, gebunden, 18 far-
bige und 24 schwarzweiße
Bilder und Karten, farbiger
Schutzumschlag
ISBN 3-7921-0364-8
DM 29,80

Verlag Gerhard Rautenberg

Blinke 8 • 26787 Leer/Ostfriesland
Tel. 04 91/92 97 04 • Fax 04 91/92 97 06

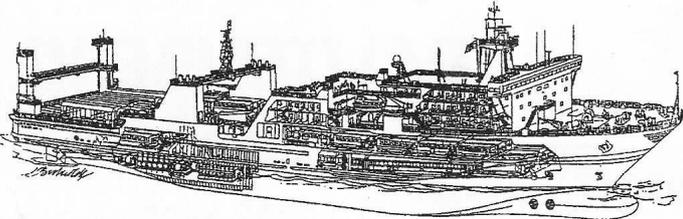
Bücher und Reisen!
Verlangen Sie unseren
ausführlichen Katalog

Litauen - Memel / Klaipeda

MS „GREIFSWALD“ - das ganze Jahr

Fährschiffpassagen

regelmäßig jeden 2. Tag, 15.00 Uhr
ab Mukran (Rügen) und Memel / Klaipeda



Pullmann-Sitze 80,- DM

Kabinen ab 275,- DM

(einfache Fahrt / Person)

Deutsche Seetouristik Rostock GmbH

Ein Unternehmen der DEUTSCHEN SEEREEDEREI

Informationen: Tel. (0381) 458 4272-73, Fax (0381) 458 4278

Buchungen: Tel. (038392) 30011-12, Fax. (038392) 30022

25 Jahre Reisen in den Osten

Auszug aus unserem Programm:

Reisen nach Königsberg/Rauschen und Memelland:

15. 05. - 24. 05. 1995 - 10 Tage

03. 07. - 12. 07. 1995 - 10 Tage

In Rauschen wohnen wir in einem neu renovierten Hotel, in dem alle Zimmer dem westlichen Standard entsprechen.

Weitere Reisen nach Königsberg/Rauschen kombiniert mit Masuren, Heilsberg und Memel entnehmen Sie unserem Katalog für 1995, den Sie ab sofort unverbindlich und kostenlos anfordern können.

Ihr REISE-SERVICE

ERNST BUSCHE

31547 Rehburg-Loccum
Sackstraße 5, OT Münnehagen
Telefon 0 50 37 / 35 63
Fax: 0 50 37 / 54 62



Reisen '95 nach Königsberg Masuren - Nidden - Baltikum

"Sonderprospekt: Rad- und Wander-Reisen"

z. B.: Radwanderungen Masuren

Moderne Fernreisebusse · gute Organisation · ausgewogenes Programm
günstige Preise und Abfahrtsorte · ausführliche Fahrtbeschreibungen
Spezielle Gruppenangebote! Farbkataloge '95 kostenlos!

Determann & Kreienkamp

Ostmarkstraße 130 · 48145 Münster · ☎ 0251 / 37056

1945
50 Jahre
1995
IMKEN

SEHEN UND WIEDERSEHEN

OSTPREUSSEN · KÖNIGSBERG · DANZIG ·
ELBING · NIDDEN · SCHLESIEN · POMMERN
· RUNDFAHRTEN UM DIE OSTSEE

Fahrradwandern

MASUREN und MEMELLAND

Fordern Sie kostenlos und unverbindlich unseren
Reiseprospekt - Polen - Königsberg - Litauen - an.

IMKEN-Reisen · 26215 Wiefelstede · Tel. 04402/96880

IDEAL REISEN



B. & H. Potz oHG

Urlaubstage in Nidden

1 Woche Flug / Unterkunft / HP
im Ferienheim Goldene Düne DM 1.190,- + Visak.
Termin: wöchentlich vom 24. 06. - 05. 08. 1995

Außerdem Flugreisen nach Memel

Unterk. / HP im Hotel Klaipeda DM 1.190,- + Viska.
Termin: wöchentlich vom 03. 06. - 05. 08. 1995

Ostsee-Rundreise

von Hannover über Danzig-Nidden-Memel-
Riga-Tallin - St. Petersburg - Helsinki

14. 06. - 23. 06. 1995 DM 1.795,- + Visak.
30. 07. - 09. 08. 1995

Appelstraße 19, 30167 Hannover

Tel. (0511) 71 67 38 u. 71 62 89

Telex 923727 ideal d · Fax (0511) 716473

- Einführung in die Gesprächsführung
- Einführung in die Familientherapie
- Einführung in das Rollenspiel
- Wege aus der Krise in Ehe/Partnerschaft
- Burn-out-Syndrom – Wege aus der Krise

Jeder Kurs soll 6 x 1 1/2 Std. dauern à DM 25,-/Std.
Beginn: Jan./Feb., wobei in 6er Gruppen gearbeitet wird.

Wer nähere Informationen wünscht oder sich anmelden will,
wende sich an die

Psychologische Praxis Eckermann-Beyer & Beyer, Hoppenriekels 43 a, 26125 Oldenburg, Telefon 04 41 / 301061

Memelländerin (Witwe, 60 Jahre) wünscht sich Partner für gemeinsame Zukunft.

Zuschriften bitte unter Chiffre-Nr. 996/1

Gesucht werden Personen, die die Familie **Powelowsky** aus Rumschen Kreis Heydekrug kennen.

Albert Christian Powelowsky geb. 23. 2. 1871 in Didszillen (Didszeln) wohnhaft als Landwirt seit den 20er Jahren bis 1945 in Rumschen, verstorben ungefähr 1954 in Kinten (Altersheim).

Auskunft bitte an: **Ruth Melzig, geb. Powelowsky, Röntgenstraße 22, 18059 Rostock, Telefon 03 81 / 44 25 20.**

NIDDEN. Zwei sep. Ferienwohnungen ptr., Wz. 18 m², Küche, Dusche u. WC, Holzveranda, in ruhiger Lage (ehem. Froeses Waldhaus) bei deutschsprechender Ärztin zu vermieten.

J. u. R. Drungilas, Pamaris 11, 5870 NIDA-Neringa,
weitere Auskünfte: Godow 0 45 21 / 34 16

In Pogegen

1 1/2 Zimmer, Küche, Bad ganzj. zu vermieten.

Preis p.P/Tag **15,- DM.**

Weitere Auskünfte: **Tel. 0 72 58 / 251 oder 0 72 52 / 8 06 55**

2 Einzelzimmer am Marktplatz von **Memel** günstig zu vermieten. Frühstück falls erwünscht. Deutschsprachig.

Telefon. 00370-61-12209

In **SCHWARZORT** zu verkaufen!

1 Zwei-Zimmerwohnung, 51,5 m² mit allem Komfort, Bad, Toilette, Küche, gr. Korridor, 2 Balk., Telefon, gr. Keller, 1-a-Zustand.

Stanislava RYBAKOVA, Juodkrante, Neringa, Jevos Kalno g. 24-6 Tel. 00370259-53382.

Auskunft erteilt: **04 31 / 8 25 05**

Unseren lieben Eltern, Schwiegereltern, Großeltern und Urgroßeltern **Horst und Emma Siebert** geb. Stanies gratulieren wir ganz herzlich zu dem seltenen Fest der

Diamantenen Hochzeit,

die sie am 5. 2. 1995 in 38855 Wernigerode, Minslebenerstr. 57 feiern. Früher. Coadjuthen

Unserem Vater **Horst Siebert** gratulieren wir zu seinem 84. Geburtstag den er am 15. 2. 1995 feiert ganz herzlich.

Zu beiden Ereignissen wünschen wir von Herzen alles Liebe und Gute.

Eure Kinder

Willi und Eva Albrecht in Chicago bitte sich melden unter Chiffre-Nr. 997/1.

In **OSTPREUSSEN** Wowerischken b. Prökuls, Kr. Memel begeht am 14. Februar

Gertrud Conrad-Kriauciuniene

ihr Fünzigstes. Wir gratulieren!

Am 20. Februar 1995 feiert meine liebe Frau, unsere liebe Mutti, Omi, Uromi, Schwester und Schwägerin



Edith Zeller geb. Bankmann

geboren in Sziesze, Kr. Heydekrug/Ostpreußen ihren 70. Geburtstag

Es gratulieren recht herzlich und wünschen alles Gute, vor allem Gesundheit, Zufriedenheit, noch recht viele glückliche Jahre im Kreise der Familie und Gottes Segen.

Ehegatte Josef Zeller, Kinder Reinhard und Hanna, Rolfi und Kerstin, Robert, drei Enkel und zwei Urenkel, Geschwister Helmut Bankmann und Frau Gudrun und Brunhilde Winziger geb. Bankmann und Johannes

Wohnsitz: Hölderlinstr. 26, 27753 Delmenhorst
früher: Sziesze, Kr. Heydekrug/Ostpreußen

Am 15. Januar 1995 feierte Frau



Maria Kuschel geb. Petereit

früher wohnhaft in Karkelbeck/Memel ihren 72. Geburtstag.

Es gratuliert recht herzlich die Familie.

26384 Wilhelmshaven, Tel. 0 44 21 / 3 35 13



Mein lieber Mann, unser guter Vater und Opa

Hans Dischhäuser

begeg am 7. Januar seinen 80. Geburtstag.

Wir wünschen ihm noch schöne Jahre im Kreise seiner Familie!

Lotti Dischhäuser geb. Toleikis, **Günter Dischhäuser, Jürgen Dischhäuser mit Monika, Bodo Dischhäuser mit Sabine, Nicole und Juliana (Enkel)**

Am 12. 1. 1995 feierte

Oma Wacek
(geb. Anna Petereit)

aus Skirwietell
Krs. Heydekrug,
jetzt USA
ihren **74. Geburtstag.**

Ihr Mann feiert am 22. 2. 1995
seinen **85. Geburtstag.**



Es gratulieren ganz herzlich die jüngste Schwester **Erika Müller** geb. Petereit aus Wuppertal 42369.



Am 20. Januar 1995 feiert unsere liebe Schwester und Tante

Helene Saßmannshausen

geb. Dischereit

ihren 80. Geburtstag.

Es gratulieren von ganzem Herzen und wünschen alles Liebe und Gesundheit Schwester **Hildegard** und Nichte **Heidrun** mit Ehemann **Gerd**

23556 Lübeck, Morierstraße 47 b
Früher: **Wersmelingken, Kr. Heydekrug**



Am 21. Januar 1995 feiert unsere liebe Mutti, Oma, Uroma, Cousine

Gertrud Heinzendorf

geb. Bley

ihren 93. Geburtstag

Herzliche Glückwünsche, weiterhin Gesundheit, alles Gute wünschen von Herzen Deine Töchter **Charlotte, Hildegard** und **Irma, Enkel Hans-Dieter** mit Familie, Cousine **Annchen**

07922 Unterkoskau, Ortsstraße 51 a
Früher: **Pogegen**



Am 27. Januar 1995 feiert unsere liebe Mutter und Großmutter

Anna Rogaischus

geb. Naujoks

ihren 84. Geburtstag.

Es gratulieren von ganzem Herzen und wünschen weiterhin Gesundheit und Gottes Segen Sohn **Martin**, Schwiegertochter **Marie-Luise** und die Enkel **Michaela-Nadja** und **Sandra**.

59505 Bad Sassendorf, Schubertweg 33
Früher: **Bliemaken und Schmelz Krs. Memel**



Am 8. Februar 1995 feiert unsere liebe Tante

Frau Anna Spennet

ihren 97. Geburtstag

Alles Liebe und Gute wünschen von Herzen **Ellen, Alfred, Dieter** mit Familie und **Hanna**.

Früher: **Memel-Schmelz, Mittelstraße 10**
jetzt: z. Zt. Seniorenheim, Haus Saaleufer
Kurzzeitpflege, **Böllberger Weg 150, 06128 Halle**



Am 31. Januar 1995 feiert unsere liebe Mutti

Annemarie Purwins

geb. Preikschas

aus Schilleningken, Kr. Memel,

ihren 85. Geburtstag.

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen Dir alles Gute, vor allem Gesundheit und Gottes Segen. Deine Kinder **Willi, Herbert, Hildegard, Ernst, Monika, Schwiegersohn, Schwiegertöchter, Enkel und Urenkel**.

01471 Radeburg, Dresdnerstraße 17



Am 31. Januar 1995 feiert

Hermann Beeck

in Arizona

seinen 90. Geburtstag.

Es gratulieren dem einstigen Besitzer der Windenburger Ecke, dem Landwirt und „Fischmeister“, dem Rancher in Arizona und dem „alten Wüstenfuchs“, sein Sohn **Hermann** und Familie, Arizona, **Dr. Kurt Abromeit** und Familie und seine **Verwandten** in Deutschland und Canada.

Seine Adresse: **5722 Fairmount, Tucson, Arizona 85712, USA**

Heute morgen holte der liebe Gott plötzlich und unerwartet meine liebe Mutter und Schwiegermutter, unsere gute Oma und Uroma

Maria Jurgeit

geb. Pukat

*2. 3. 1911 in Terrauben/Kr. Memel

†6. 2. 1995 in Haan

heim in die obere Heimat.

In stiller Trauer:

Helene Aschmann geb. Jurgeit
Willy Aschmann
Enkel, Urenkel
und Anverwandte

Elberfelderstraße 186, 42781 Haan

Gott, dein Weg ist heilig
Ps. 77/14

Nach einem erfüllten Leben entschlief mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater und Onkel

Johannes Labrenz

*14. Juli 1902 in Königsberg
†3. Dezember 1994 in Bornheim

In Liebe und Dankbarkeit
Anna Labrenz geb. Kakies
sowie alle Angehörigen

53332 Bornheim, Colonia Straße 44
Früher: **Gaitzen Kreis Heydekrug**

Der Herr behüte deinen
Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit.
Psalm 121,8

Wir trauern um unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Margarete Dannenberg

geb. Dimsch

*30. 8. 1905 in Memel
†10. 12. 1994 in Stuttgart

Helga Karbe geb. Dannenberg
und Manfred Karbe
Heidrun Espelta Dannenberg
und Oriol Espelta mit **Jörg**
und Jan
Karin Dannenberg
mit Kerstin und Michaela

Wir haben in der Stille von ihr Abschied genommen.
Helga Karbe, Metzinger Str. 66, 70597 Stuttgart

Psalm 23
Der Herr ist mein Hirte;
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von

Elisabeth Tennigkeit

geb. Szillis

*18. 8. 1913 in Memel †26. 12. 1994 in Voerde

Gott, der Herr über Leben und Tod, erlöste heute meine liebe Frau und treuen Lebenskameraden, unsere fürsorgende liebevolle Mutter, unsere immer an uns denkende Oma von ihrer schweren Krankheit.

**Erich Tennigkeit
Gerd Tennigkeit
Petra Tennigkeit
Frank Tennigkeit und Frau Giesela
mit Katja und Lars Eric
und Angehörige**

46562 Voerde-Friedrichsfeld, Goethestraße 20

Fern der Heimat verstarb unsere liebe Mutter, Oma und Uroma

Anna Atts

geb. Kalwies

*31. 7. 1908 Bajor Mitzko, Krs. Memel
†7. 12. 1994 Preetz, Krs. Plön

In stiller Trauer

**Fam. Karin Nolof geb. Atts
Fam. Kurt Atts
Fam. Werner Atts**

24211 Preetz, Albert-Einstein-Straße 34

Wir nehmen Abschied von meiner lieben Frau und unserer treusorgenden Mutter

Ruth Kalwis

geb. Panars

*4. 3. 1926 in Gibbischen-Peter †18. 12. 1994 in Erkrath

In stiller Trauer
Familie Julius Kalwis und Kinder

Zum Gedenken 1945–1995

Emma Lorenz

geb. Goetzle

verstorben Januar 1945 Labiau

Gerda Puplick

vermißt Februar 1945 Fuchsberg

Wilhelm Puplick

vermißt Februar 1945 Heinrichswalde

Ida Puplick

geb. Lorenz

verstorben Mai 1945 Schlossberg

Charlotte Puplick

vermißt Mai 1945 Schlossberg

Die Angehörigen mit Familie

Erwin Kausch

*26. 10. 1916 †19. 12. 1994

Im Namen aller Angehörigen:

**Gertrud Kausch geb. Reusch
Dietmar Kausch mit Frau Ute
Hartmut Kausch mit Frau Barbara
Detlef Kausch mit Frau Wiwina
Jutta Kausch und Werner**

Kassel, Igelsburstraße 1 A
Früher: Memel, Am Turnplatz 6



Dein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen
und wollte doch so gern noch bei uns sein.
Gott hilft uns, diesen Schmerz zu tragen,
denn ohne dich wird manches anders sein.

In stiller Trauer und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
meinem lieben Mann, meinem Vater, Bruder, Schwiegervater
und unserem lieben Opa

Guntar Martinson

*2. 6. 1924 Smiltene, Lettland
†18. 12. 1994 Kirchhain b. Marburg

**Dora geb. Mokoleit
aus Karnalbeen
Guntars
Velta Davis, USA
Zane geb. Tomsons
Jana und Guntars**

Die Trauer fand in Stille statt.

Plötzlich und unerwartet verstarb in Osnabrück unser lieber Kamerad



Heinz Dittkuhn

*3. 2. 1924 †25. 12. 1994

Mit seiner Frau Anne und seiner Familie trauern seine Freunde

Ulli Kaiser und Kurt Lange

Früher: Memel, Veitstraße



„Die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft,
 daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler,
 daß sie laufen und nicht matt werden,
 daß sie wandeln und nicht müde werden.“

Sein Einsegnungsspruch aus Jes. 40,31

Joachim-Hans Killus,

Pfarrer i. R.

geb. 3. 6. 1910 gest. 2. 1. 1995

Mein lieber Mann, unser Vater, Großvater, Bruder und Schwager wurde in Gottes Frieden heimgerufen.

In tiefer Dankbarkeit trauern:

Maria Luise Killus geb. Kibelka
Renate Burr geb. Killus
mit Kindern
Dorothea, Gabriele,
Hans-Christoph Killus
Dr. Christlinde Preßmar geb. Killus und
Karl Preßmar mit Johannes,
Jonathan und Michaja
Die Schwestern Elsa, Erika,
Martina und Verwandte

Er diente dem Herrn entsprechend seinem Ordinationsgelübde getreu bis in den Tod und wurde am 9. 1. 1995 mit einem Dankgottesdienst auf dem Friedhof in Lörrach-Stetten beerdigt.

79540 Lörrach, Gustav-Hugo-Straße 2

Nach einem erfüllten Leben verstarb im 93. Lebensjahr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Elsbeth Voullième

geb. Niemann

geb. 23. 4. 1902 in Ruß/Ostproußen
 gest. 15. 12. 1994 in Lehrste

In Liebe und Dankbarkeit
 nehmen wir Abschied

Anneliese Bingel geb. Voullième
Ursula Mordass geb. Voullième
und Dr. Konrad Mordass
Gerhard Voullième und
Frau Helga geb. Szogas
mit allen Enkeln und Urenkeln

30625 Hannover, den 15. Dezember 1994
 Wallmodenstraße 24



So nimm denn meine Hände
 und führe mich bis an
 mein selig Ende und ewiglich.

Wir trauern um meinen lieben Mann, unseren treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager

Werner Ullosat

*27. 12. 1920 †1. 12. 1994

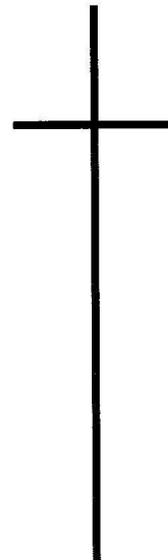
Voll selbstloser Hilfsbereitschaft war sein Leben. Wir werden ihn alle vermissen.

In Liebe und Dankbarkeit:

Gertrud Ullosat geb. Schimkus
Hannelore Wenskus geb. Ullosat
Peter Ullosat und Frau Julianna
 geb. Weip
Johann Ullosat und Frau Nellie
 geb. Schlaub
Klaus Ullosat und Frau Marion
 geb. Boriss
Enkel und alle Anverwandten

58089 Hagen, Philippstraße 13
 Früher. Maszelln, Kr. Heydekrug

Wir danken gleichzeitig für die herzliche Anteilnahme am Tode unseres lieben Entschlafenen.



Plötzlich und unerwartet entschlief
 meine Schwester, Tante und Cousine

Christel Schnoeckel

geb. Treichler

*12. 11. 1917 in Memel, Ostpreußen
 †30. 11. 1994 in Verden

In stiller Trauer

Brigitte Treichler
Jürgen Vornsand und
Frau Bettina Vornsand-Treichler
Gabriele Jäger geb. Domscheit
und Familie

Traueranschrift: Treichler, Nikolaiwall 12 a, 27283 Verden
 Früher: Wertstraße 16, Memel

Die Trauerfeier hat am 5. 12. 1994 stattgefunden.